

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

Juli/August 2018 | 23. Jahrgang |
Nr. 6



Täglich online:
www.tposcht.ch



Das Grümpeli – ein Dorffest

Seite 5



**Jeanette Krieg:
44 Jahre Schuldienst**

Seite 25



**Als Teufen noch sein eigenes
Bier braute**

Seiten 26 – 29

Alpen Ring

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Wir stellen vor: Timo Züst (27), der neue Chefredaktor der Tüüfner Poscht. Foto: Erich Gmünder

IN EIGENER SACHE

«Mich reizt das Lokale»

Seite 6 – 7



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Fitness auf dem Teller



*Der Sommer weckt die Lust:
auf eine erfrischend leichte Sommerküche: verschiedene Salate, leichte Sommergerichte und Fitness-teller. Nach der Arbeit beim Feierabendbier oder Sommerdrink ein Kronenplättli zum Schlemmen. Und dazwischen süsse Versuchungen in Form von Desserts und Coupes. Das und noch viel mehr finden Sie in unserer Sommerkarte.*

Showroom

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & **NEU jeden 1. Samstag im Monat**
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG

Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch



Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie auf:
www.clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84,
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niedersteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten,
inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 7,
September 2018: 15. August 2018.
Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Grüezi Timo Züst...

... und herzlich willkommen in unserem schönen Dorf. Wir Teufnerinnen und Teufner freuen uns und finden dich schon mal sympathisch, obwohl du ja noch ein unbeschriebenes Blatt bist für uns. Und wir natürlich auch für dich, obwohl du in der Zwischenzeit schon einige Hotspots mit ihren Protagonisten kennengelernt hast. Allen voran natürlich den Gemeinderat, der unsere Wahl ja einstimmig bestätigt hat.

Ich erinnere mich an die Anfangszeit von Erich Gmünder: In Nullkommanichts lernte er so viele Leute kennen wie manche ihr ganzes Leben dafür brauchen. Auch du wirst schon bald merken, wie der Hase läuft im Dorf, und viel Stoff finden für deine Geschichten. Du wirst dabei sein im Lindensaal an den Unterhaltungsanlässen der Vereine, wirst als rasender Reporter die schönsten Impressionen der Viehschau, der Silvesterchläuse oder der Fasnacht einfangen. Und bei diesen Gelegenheiten jene Bewohner antreffen, die sich aktiv am Dorf- und Vereinsleben beteiligen, die Familien, die Alteingesessenen und einige Neo-Teufner/-innen.

Das ist aber noch nicht alles. Da sind noch die vielen Sportler, die Gewerbler, die Kulturellen von der Lesegesellschaft und vom Zeughaus und jene in den grossen Wohnungen mit den Panoramascheiben und den Tiefgaragen, denen der Blick auf den Alpstein genügt. Bei diesen wirst du etwas länger brauchen. Und auch

bei den Bankern, von denen es, wie du weisst, einige hat. Bei diesen Geschichten allerdings sei dir Vorsicht empfohlen. Die sind heikel, wie auch die Doppelspur-sache und die Dorfgestaltung manches Fettnäpfchen bergen. Doch du wirst sehen, im Grossen und Ganzen sind wir ein friedliches Völklein. Ich denke, was Teufen ausmacht, ist seine Vielfalt, die Offenheit seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Wir sind definitiv keine Hinterwäldler.

In diesem Sinne wünschen wir dir einen guten Start und uns allen eine erquickende Sommerzeit.



Erika Preisig

erika.preisig@tposcht.ch

PS. Die nächste Ausgabe der Tüüfner Poscht erscheint am 31. August. Auf www.tposcht.ch bleiben Sie informiert.

SEITE VIER				SPEZIAL	
Jo weleweg	4	Jugendliche wehren sich mit Petition für Jugendtreff	16	Rätsel	32
IM BILD		Energiegenossenschaft Teufen und E-Mobile-Rallye	17	Schule: Abschied vom Hörli	33
Traumwetter beim Grümpeli und Schnellschte Tüüfner	5	Hinter den Kulissen der Schulhausplanung	19	Wechsel in der Lehrerschaft	34 – 35
AKTUELL		 AMTLICH		Projektarbeiten im Hörli	36
Der neue Chefredaktor der Tüüfner Poscht stellt sich vor	6 – 7	Das alte Reservoir ist weg – Platz für das neue	21	West Side Story als Schulschluss-theater	37
OK-Präsident Peter Zeller zur Gewerbeschau 2018	9	Handänderungen	21	Kirchen	38 – 39
Paul Egger, Gesamtleiter Heime, zum Abschied	11	Gemeinderatsverhandlungen	22 – 23	Im Gedenken	41
Bahn-Baustellen in der Lustmühle und beim Sternen	13	Zivilstandsnachrichten	23	Wir gratulieren	42 – 45
Kanton zur Kritik an Aufhebung des Fussgängerstreifens	14	MAGAZIN		SPEZIAL SPORT	
Gfreuti Sach: Eine kleine Oase im Wald	15	Jeanette Krieg ist unser Tüüfner Chopf	25	Berichte aus den Sportvereinen	46 – 47
Sozialeinsatz für Bewohner des Lindenhügels	15	Historisches: Als Teufen noch sein eigenes Bier braute	26 – 29	DORFLEBEN	
		Kultur: Vor den 3. Bachtagen in Teufen	31	Rückblick: Teufner Schriftsteller Morgegascht beim Seniorissimo	49
		Appenzeller Liederbuch	31	Ausblicke und Agenda	50 – 51
				DIE LETZTE	
				Helewie	52

Liebe Redaktion

«Geben ist seliger denn nehmen.» Dieser Vers aus der Apostelgeschichte des Lukas, Kapitel 20, ist mir in den Sinn gekommen, als ich dieser Tage gleich von zwei unterschiedlichen Gebern und Nehmern gelesen habe.

Da ist mir zunächst eine Mitteilung der eidgenössischen Finanzverwaltung zum nationalen Finanzausgleich aufgefallen. Reiche Kantone finanzieren die armen. Sieben Geberkantone zahlen im nächsten Jahr rund 1,8 Mia. Franken an 19 Nehmerkantone. Am meisten zahlen Zürich, Zug und Genf, am meisten bekommen Bern, Wallis und St. Gallen. Konkret: Jeder Bewohner von Zürich leistet Fr. 320.-, von Genf gut Fr. 600.- und von Zug gar über Fr. 2600.- als Solidaritätsbeitrag. Und umgekehrt: Jeder Einwohner von Bern erhält Fr. 1150.-, von St. Gallen Fr. 930.-, und von Appenzell Ausserrhoden knapp Fr. 900.-.

Und dann sind fast zeitgleich die Zahlen für den Finanzausgleich in unserem Kanton publiziert worden: Auch hier finanzieren die Reichen die Armen, nur sind es jetzt

Gemeinden. Es sind sieben Gebergemeinden, die über 5 Mio. Franken beisteuern, und 13 Nehmergemeinden, die zusammen mit dem Kantonsbeitrag heuer 10 Mio. Franken erhalten. Fast alles, was die Gebergemeinden für diesen kantonalen Finanzausgleich leisten, kommt von uns, von Teufen, nämlich gut 4,3 Mio. Franken. Jede Tüüfnerin und jeder Tüüfner zahlt dieses Jahr im Durchschnitt also knapp Fr. 700.-. Davon am meisten profitieren Hundwil (Fr. 1730.- pro Einwohner), Schönengrund (Fr. 1150.-), Schwellbrunn (Fr. 1000.-) und Urnäsch (Fr. 800.-).

Nationaler wie kantonaler Finanzausgleich wollen Unterschiede in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Kantonen und Gemeinden mildern und ausgleichen.

Vor 2000 Jahren schon hat Ovid, ein römischer Dichter, geschrieben: «Das Geben erfordert Verstand.» Als Tüüfner sind wir die Zuger von Ausserrhoden – und erinnern uns an Goethes Worte: «Nur der ist froh, der geben mag.» Oder noch besser an einen Spruch von Wilhelm Busch: «Ein Onkel, der

Gutes mitbringt, ist besser als eine Tante, die bloss Klavier spielt.»



Ihr
Pöschtl Priisig

*Die Glosse:
Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Die Chefin und der Neue



«... und in jeder Ausgabe der Tüüfner Poscht erwarte ich einen Bericht über unseren Verein und ein Föteli vom Vorstand.»

Prominenten in den Mund gelegt: Erika Preisig initiierte die Gründung der Dorfzeitung und präsidiert den Verein Tüüfner Poscht – ganz im Stillen, zurückhaltend und im Hintergrund. Mit Umsicht hat sie jetzt das Auswahlprozedere und die Wahl des neuen Chefredaktors Timo Züst geleitet. Foto: EG



Traumwetter am Grümpeli und Schnellschte Tüüfner

Sowohl das Dorfturnier am Wochenende vom 16. und 17. Juni wie auch der Schnellschte Tüüfner ein paar Tage später profitierten von idealen Wetterbedingungen. Während es beim Grümpeli nicht primär um den Sieg, sondern um den Plausch ging, wurde beim Rennen um jeden Hundertstel gekämpft. Domenik Meier und Alexandra Höhener dürfen sich ein Jahr lang Schnellschter Tüüfner und Schnellschte Tüüfnerin nennen.

Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer, Hans Koller



Zweimal Ja zu kommunalen Vorlagen

In Teufen wurden am Abstimmungswochenende vom 10. Juni beide Vorlagen deutlich angenommen:

- Ausgabenbewilligung von CHF 800 000 für den Abbruch und den Neubau des Wohnhauses Liegenschaft Schönenbüel: 1341 Ja gegenüber 572 Nein
- Krediterteilung von CHF 1 450 000 für den Erwerb der Parz. Nr. 127 und Nr. 1672 Bahnhof Areal Ost, Teufen: 1329 Ja gegenüber 597 Nein

Gegen den Erwerb des Bahnhof Areals Ost war das fakultative Referendum ergriffen worden. Die Kritik richtete sich gemäss den Initianten jedoch nicht grundsätzlich gegen den Kauf, sondern es wurde eine vertiefte Information verlangt.



Auf nationaler Ebene sagte Teufen Nein zur Vollgeldinitiative, mit 435 Ja gegenüber 1549 Nein, und Ja zum Geldspielgesetz, mit 1338 Ja gegenüber 650 Nein.

Die Stimmbeteiligung betrug 43 Prozent. TP

Die Gemeinde darf die beiden Parzellen beim Bahnhof kaufen. Foto: EG



Der erneuerte Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Teufen, AWG. V.l.n.r.: Albert Sutter, Walter Zuberbühler, Matthias Jäger, Christian Schaeppi, Peter Toggweiler. Foto: EG

Wechsel an der Spitze der AWG

Matthias Jäger ist neuer Präsident der Wohnbaugenossenschaft AWG. Er löst Walter Zuberbühler ab, der das Amt nach vier Jahren niederlegte.

Matthias Jäger ist auch Mitglied der Heimkommission der Gemeinde Teufen. Dies sieht er als Vorteil, da damit Synergien gewonnen werden könnten, wie er nach der Wahl durch die Generalversammlung Mitte Juni sagte. Die Jahresrechnung 2017 wurde belastet durch längere Leerstände. Zurzeit sind mit Ausnahme einer 3,5-Zimmer-Wohnung wieder alle 21 Seniorenwohnungen an der Krankenhausstrasse 7 besetzt. EG



Die Dorfzeitung erhält einen jungen Chefredaktor

Der 27-jährige Timo Züst wird neuer Chefredaktor der Tüüfner Poscht. Der Verein Tüüfner Poscht hat ihn als Nachfolger von Erich Gmünder gewählt, der Ende Jahr die Verantwortung für die Tüüfner Poscht abgibt.

Der Verein Tüüfner Poscht hatte die Qual der Wahl. Auf sein Stelleninserat gingen rund ein Dutzend grösstenteils sehr qualifizierte Bewerbungen ein. Nach einem intensiven Wahlverfahren konnten sich die eingesetzte Findungskommission und der Verein überzeugen, dass Timo Züst dem anspruchsvollen Anforderungsprofil vollumfänglich entspricht. Seine Wahl wird auch vom Gemeinderat Teufen unterstützt. Aufgrund der Leistungsvereinbarung steht der Gemeinde ein Anhörungsrecht zu.

Timo Züst, Jahrgang 1990, ist in Herisau geboren und aufgewachsen, absolvierte die Wirtschaftsmatura an der Kantonsschule Trogen und entschied sich 2012 für eine journalistische Laufbahn. Nach einem zweijährigen Praktikum bei der Appenzeller Zeitung und berufsbegleitender Ausbildung am Medienausbildungszentrum MAZ wechselte er 2014 zu den Wiler Nachrichten, wo ihm nach einem halben Jahr die Leitung anvertraut wurde. Seit Februar 2018 wohnt er mit seiner Freundin in der Gemeinde Teufen.

Timo Züst zu seiner Motivation: «Der lokale Journalismus ist eine der wertvollsten und zugleich anspruchsvollsten Disziplinen überhaupt im Journalismus. Die Tüüfner Poscht mit ihrer gedruckten Ausgabe und der Internetplattform www.tposcht.ch ist das ideale Medium, um über das Leben in einem so vielfältigen Dorf wie Teufen in all seinen Facetten zu berichten. Diese Leitungsaufgabe bedeutet aber auch viel Verantwortung. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und bin dankbar für das Vertrauen des Vereins.»

Timo Züst wird am 1. Oktober 2018 in die Redaktion der Tüüfner Poscht eintreten und nach einer dreimonatigen Einarbeitungsphase die Nachfolge von Erich Gmünder übernehmen, der nach achtjähriger Tätigkeit per Ende Jahr pensioniert wird.

Die Tüüfner Poscht wird seit dem 1. Januar 2015 von einer unabhängigen Trägerschaft, dem Verein Tüüfner Poscht herausgegeben. Timo Züst ist nach Gäbi Lutz und Erich Gmünder erst der dritte Chefredaktor in der 23-jährigen Geschichte der Teufner Dorfzeitung.

Verein und Redaktion Tüüfner Poscht freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Timo Züst und sind überzeugt, damit eine wichtige Weichenstellung für eine erfolversprechende Zukunft der Dorfzeitung vorgenommen zu haben.

Erika Preisig, Präsidentin Verein Tüüfner Poscht

Auf der nächsten Seite stellt sich Timo Züst den Leserinnen und Lesern der Tüüfner Poscht vor.

Wir stellen vor: Timo Züst, der neue Chefredaktor der Tüüfner Poscht

«Mich reizt die Nähe zur Leserschaft»

Im Mai hat der Verein Tüüfner Poscht den neuen Chefredaktor der Tüüfner Poscht gewählt: Der 27-jährige Journalist Timo Züst tritt die Nachfolge von Erich Gmünder an, der sich Ende Jahr pensionieren lässt.



Timo Züst wird am 1. Oktober in die Redaktion eintreten und per 1. Januar die Verantwortung übernehmen. Was schätzt er an Teufen, was bedeutet für ihn die Dorfzeitung und was reizt ihn besonders an der neuen Aufgabe? Wir haben den neuen Chef befragt.

Wie kam es zu deiner Bewerbung?

Natürlich durch die Lektüre der Tüüfner Poscht (lacht). Ich bin mit meiner Freundin vor wenigen Monaten nach Teufen gezogen. Bald darauf lag die erste TP in unserem Briefkasten. Darin stiess ich auf das Stelleninserat für Erich Gmünders Nachfolge. Da musste ich nicht mehr lange überlegen.

Warum nicht?

Weil es perfekt gepasst hat. Ich bin ein leidenschaftlicher Lokaljournalist und befasse mich seit Jahren mit der Frage: Wie funktioniert guter Journalismus auch im Mikrolokalen? In einer einzelnen Gemeinde?

Die TP hat darauf eine sehr gute Antwort gefunden.

Inwiefern?

Das Produkt, sowohl das Magazin als auch die Internetplattform, gefällt mir sehr gut. Dazu kommt die Organisation als unabhängiger Verein trotz finanzieller Unterstützung der Gemeinde. Das ist als Journalist natürlich ideal.

Und was macht für dich den Reiz der Stelle aus?

Das Gesamtpaket. Um nicht allzu ausführlich zu werden, ein paar Stichworte: die Nähe zur Leserschaft, das Team, die Kombination von Print und Online, die Möglichkeit, ein bewährtes Produkt weiter zu entwickeln und und und.

Weiter entwickeln? Was wird sich denn ändern unter deiner Chefredaktion?

Am ersten Tag werde ich natürlich alles über den Haufen werfen (lacht). Nein, im Ernst: Ich bin überzeugt, dass die TP in ihrer jetzigen Form bei den Leserinnen und Lesern sehr gut ankommt. Ich habe deshalb nicht vor, überhastete Anpassungen vorzunehmen. Aber natürlich habe ich einige Ideen.

Zum Beispiel?

Für eine konkrete Antwort auf diese Frage ist es noch etwas zu früh. Zuerst muss ich mich richtig einarbeiten.

Ich kann aber sagen, dass ich persönlich am liebsten Geschichten mit einer menschlichen Note lese. Solche würde ich gerne auch in der TP erzählen.

Du bist 37 Jahre jünger als der bisherige Chefredaktor – wie wird man diese Verjüngung spüren?

Ich hoffe gar nicht (schmunzelt).

Aber klar, eine solche personelle Veränderung spüren auch die Leserinnen und Leser. Ob mein Alter dabei eine grosse Rolle spielt, wage ich aber zu bezweifeln. Ich schreibe ja nicht für mich, sondern für die Leserschaft.

Das bedeutet?

Dass ich meine Themen nicht aufgrund meiner eigenen Interessen aussuche. Ich frage mich stattdessen: Was fänden die Teufnerinnen und Teufner spannend?

Wie gut kennst du Teufen – gibt es Orte, die dir bereits vertraut sind?

Bisher kenne ich vor allem die wichtigsten Orte des alltäglichen Lebens: die Migros, den Metzger, die Bäckereien, die Gemeindeverwaltung und sogar den Polizeiposten. Ich musste leider meine ID als vermisst melden. Sie fiel dem Zügelchaos zum Opfer. Oh, und in der Badi war ich natürlich auch schon.

Du bist ja in Ausserrhoden aufgewachsen. Da hört man sicher einiges über Teufen ...

Klar, die üblichen Vorurteile (schmunzelt).

Welche sind das?

Sowas in die Richtung einer «steuergünstigen Sonnenterrasse oberhalb von St. Gallen».

Aber schon nach den wenigen Monaten hier und den Gesprächen mit dem Team der TP weiss ich, dass Teufen viel mehr ist als das.

Und ich freue mich sehr darauf, dieses vielfältige Dorf bald richtig gut kennen zu lernen.

Warum hast du dich bereits in jungen Jahren für den Journalismus entschieden?

Warum nicht? Ich bin von Natur aus sehr neugierig. In welchem anderen Beruf hat man schon die Möglichkeit, diese Neugier so intensiv auszuleben?

Und wo stehst du politisch?

Ich würde mich als parteilosen Pragmatiker bezeichnen.

Wo siehst du die Tüüfner Poscht in zehn Jahren?

In zehn Jahren kann sehr viel passieren. Ich bin aber überzeugt davon, dass auch dann das Bedürfnis nach lokaler Information im Dorf gross sein wird.

Die Tüüfner Poscht kommt dann vielleicht etwas anders daher. Verschwinden wird sie sicher nicht. TP

Timo Züst

Geboren: 1. Dezember 1990

Aufgewachsen: in Herisau

Heimatort: Wolfhalden

Zivilstand: Ledig, in einer festen Beziehung

Ausbildung: Berufsfachschule Wirtschaft (BFSW) in Trogen

Heute tätig als: Seit 2014 Redaktionsleiter bei der regionalen Wochenzeitung Wiler Nachrichten

Lieblingessen: Alles Selbstgekochte – auch wenn es nicht so gut schmeckt

Lieblingsgetränk: Ein kühles Bier nach einer langen Wanderung

Musikvorlieben: Durchs Band

Buch auf dem Nachttisch: Zurzeit «Rückkehr nach Lemberg» davor das Neuste von Ferdinand von Schirach

Hobbys: Ausdauersport, Fotografieren, Lesen, Wandern, aus dem Zugfenster starren

GS '18



EINE BESONDERE HALTESTELLE

Machen Sie Halt beim Zeughausareal in Teufen und steigen Sie ein in eine vielfältige Gewerbeschau mit Unterhaltung, Kinder-Attraktionen und einer «höckigen» Festwirtschaft. Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Infos: iischtigäbitte.ch

Das attraktive Programm vom 6. bis 9. September:

Eröffnungsfeier für geladene Gäste	Donnerstag	
Messebetrieb, inkl. Unterhaltung «Dorfplatz», Festwirtschaft, Hüpfburg, Zauberei	Freitag / Samstag Sonntag	10:00 - 19:00 Uhr 10:00 - 17:00 Uhr
Berufsschau für Schüler/innen der 6. Klasse, 1. und 2. Sek.	Freitag	10:00 - 15:00 Uhr
Musik, Tanz und Show, inkl. Barbetrieb	Freitag / Samstag	18:30 - 02:00 Uhr
Verlosung Störflä	Freitag / Samstag Sonntag	20:00 Uhr 15:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Kaffee und Frühschoppen	Sonntag Sonntag	10:00 - 11:00 Uhr 11:30 Uhr

Zwei Monate vor der Gewerbeschau Teufen – der OK-Präsident ist optimistisch

Peter Zeller: «Wir sind auf der Zielgeraden»

Erich Gmünder

Zwei Monate vor der grossen Präsentation des Teufner Gewerbes gibt sich OK-Präsident Peter Zeller optimistisch: «Wir sind auf der Zielgeraden.» Das «Gwerblerdörfli» im Festzelt neben dem Zeughaus und das reichhaltige Unterhaltungsangebot im Zeughaus sollen ein einmaliges Erlebnis ermöglichen und gegen 10'000 Besucherinnen und Besucher anlocken.

«Bei der Umfrage, wer sich für das Amt zur Verfügung stellen würde, habe ich den Kopf «abgehoben», gesteht er schmunzelnd. Die Aufgabe habe er nicht gesucht, sagt der Schreinermeister, der das vierte Jahr auch im Kantonsrat sitzt und daneben in zahlreichen Verbänden und Vereinen an der Spitze aktiv ist. Der ehemalige Springreiter züchtet seit Jahren Sportpferde, Schweizer Warmblut, betätigt sich als Parcoursbauer und Schauexperte, und der Hindernisbau ist einer seiner Geschäftszweige in der Schreinerei.

Doch er könne auf ein schlagkräftiges OK mit 13 Mitgliedern zählen: «Ein verschworenes Team.» Alle seien Profis auf ihrem Gebiet und es herrsche ein kollegiales Verhältnis, das mache Freude. Im Monatsrhythmus trifft sich das OK zu seinen Sitzungen, 16 sind es bereits gewesen.

Alles unter dem Motto «iischtigä bitte!»

Das Motto soll nicht nur Besucher anlocken. Es sei auch vom Teufner Gewerbe wörtlich verstanden worden: Von den rund 150 Mitgliedern ist über die Hälfte mit einem eigenen Stand vertreten. Peter Zeller ist überzeugt, dass das Teufner Gewerbe die Chance nutzen und sich im besten Licht präsentieren wird. «Alle sind hochmotiviert und investieren in ihre Präsentationen. Es ist sicher auch von Vorteil, dass die letzte Gewerbeschau bereits 9 Jahre zurückliegt und deshalb die Motivation für einen Sondereffort vorhanden ist.»

Doch das Fest wäre nicht zu bewältigen ohne Freiwillige. Der erste Aufruf wurde bereits von Erfolg gekrönt, doch ist noch ein Effort nötig, um alle 250 Chargen zu besetzen.

Ebenso wichtig seien aber auch die grosszügigen Sponsoren, dank ihnen wird auch bei den Unterhaltungsanlässen kein Eintritt verlangt.

Ein munziges Appenzellerbähnli

Eine besondere Attraktion verspricht Pe-

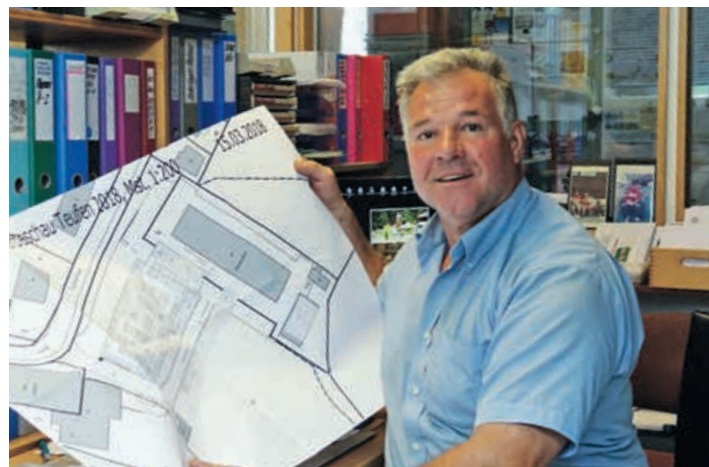
ter Zeller mit dem roten Olmbähnli, das ständig auf einem Rundkurs zwischen dem Dorf und dem Festgelände zirkulieren wird – auch es ist gratis und lädt ein: «iischtigä bitte!».

Am Bähnli dürften nicht nur die Kleinen spezielle Freude haben, es entschärft auch das Parkplatzproblem, geht doch der Appell an die Teufner, ihr Auto möglichst zuhause zu lassen, damit die verfügbaren Parkplätze – jene beim Zeughaus sind durch die Zelte belegt – Auswärtigen zur Verfügung gestellt werden können.

«Ein Gwerblerdörfli»

Zentrum des Festes ist das grosse Messezelt, 60 Meter lang und 20 Meter breit, das sich als Dörfli um einen Dorfplatz präsentieren wird. Die Stände sind nach Möglichkeit so angeordnet, wie die Geschäfte geografisch im Dorf verteilt sind, angefangen von der Lustmühle bis zur Linde. Der Parcours durchs Dörfli ist mit einem eigens angefertigten, 155 Meter langen Teppich ausgelegt, der die Dorfstrasse samt Trasse der Bahn, Haltestellen sowie Fussgängerstreifen darstellt. Die 6 Haltestellen der Appenzeller Bahn sind jeweils mit einem Ticketautomaten versehen, wo die Billette abgestempelt werden können. Die AB betreibt selber den «Bahnhof Teufen», ein eigener Stand, wo über die Modernisierung informiert wird. Eine einzigartige Goodwill-Aktion der Appenzeller Bahnen, sagt Peter Zeller, sei es doch seines Wissens das erste Mal, dass sich die AB als Partner an einer Gewerbeschau beteilige.

Billette, die bei allen Stationen abgestempelt wurden, nehmen an einer Verlosung teil. Daneben lockt das «Störflä», eine



OK-Präsident Peter Zeller mit dem Übersichtsplan der Gewerbeschau Teufen 2018. Foto: EG

Wortschöpfung aus «Stempflä» und «Wörflä», zum Mitmachen. Hier gibt's Sofortpreise zu gewinnen. Und für die GS'18 wurde eine eigene «Währung» geschaffen: Die Jetons (Wert Fr. 2.-) gelten als Zahlungsmittel fürs «Störflä» und die Festwirtschaft.

Berufsschau und Unterhaltung

Verschiedene Aussteller präsentieren sich im Aussenbereich. Ein wichtiger Teil ist auch die Berufsschau des Teufner Gewerbes im Lindensaal sowie an den einzelnen Ständen, wo sich Jugendliche über die beruflichen Möglichkeiten informieren können. Und schliesslich lädt der Zeughaussaal, wo alle Unterhaltungsanlässe über die Bühne gehen, zum Einkehren und sich Verwöhnen lassen ein. Ausführliche Infos über die verschiedenen Programmteile laufend auf www.tposcht.ch sowie in der Septemerausgabe der Tüfner Poscht.



Das 13-köpfige OK der Gewerbeschau 2018. Foto: zVg.

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

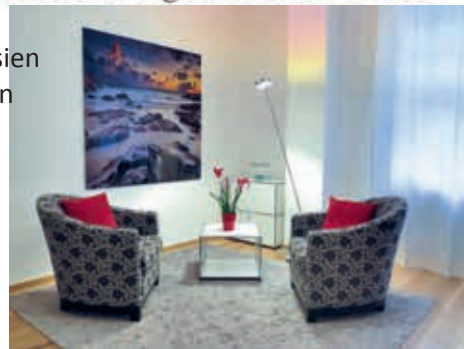
**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisseé, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Aktuell: Tatar in 12 Variationen

Blume
TEUFEN

RESTAURANT BLUME
Speicherstrasse 1
9053 Teufen
071 333 10 08
info@restaurantblume-teufen.ch
www.restaurantblume-teufen.ch

züst

BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77

info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

SCHIESS
GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90





Paul Egger, Gesamtleiter der Teufner Heime, geht in Pension.

Ein Abschied mit viel Dankbarkeit

Erich Gmünder

Am 1. Mai hat die neue Gesamtleiterin der Teufner Heime, Ursina Moser, ihre neue Aufgabe angetreten. Sie übernimmt die Gesamtleitung von Paul Egger (60), der am 1. Juli vorzeitig in Pension geht. Wir blicken mit ihm zurück.

Genau 10 Jahre sind es her, als Paul Egger seine neue Stelle in Teufen antrat: am 1. Juli 2008. Seine erste Aufgabe war, den Innenausbau des im Rohbau erstellten neuen Alters- und Pflegeheims Haus Unteres Gremm zu begleiten und den Umzug der Bewohnenden mit ihren Mobilien von den zwei Standorten, dem Alterszentrum im Gemeindespital und dem Altersheim Alpstein, termingerecht auf anfang Dezember zu planen.

Paul Egger hatte sich auf die ausgeschriebene Stelle beworben, um seinen «Marktwert» abzuschätzen, wie er schmunzelnd erzählt. Praktisch die identische Aufgabe hatte er eben beim Neubezug des Senioren- und Spitexzentrums in Eggersriet bewältigt und schien deshalb den Wahlgremien die ideale Besetzung zu sein.

Er hatte einige Projekte in diversen Bereichen geleitet und umgesetzt, war in der Erwachsenenbildung und im Sozialen tätig und hatte sich ständig weitergebildet.

Sein provisorisches Büro richtete er im später abgebrochenen Gemeindespital ein – dort, wo später die Alterswohnbaugenossenschaft AWG ihren Neubau erstellte. Von hier aus plante er den Umzug, holte Offerten für die Innenausstattung und Möblierung des

HUG ein und stellte das Personal ein, zusammen mit Gaby Oezer, der Leiterin Betreuung und Pflege, Stefan Willener, Leiter Technischer Dienst und der Hotellerie – ein bewährtes Team bis heute.

Zivilschutz half beim Zügeln

Der Umzug mit Unterstützung des Zivilschutzes wurde generalstabsmässig geplant. «Die Bewohner wurden vorgängig durch den Neubau geführt und lernten ihre künftigen Zimmer kennen. Jedes einzelne Möbelstück wurde nummeriert und gemäss Plan gezügelt und am richtigen Platz aufgestellt. Das Personal zügelte die persönlichen Gegenstände und Kleider, und so ging der Umzug reibungslos und für die Bewohner ohne Stress vonstatten.»

«Riesenqualität»

Der Bauherrschaft windet er auch heute noch ein Kränzchen für den grosszügigen Neubau und die «Riesenqualität». Einziger Kritikpunkt: Der hohe Unterhaltsbedarf z.B. wegen der grossen Fenster, die sich nicht von innen reinigen lassen, was Mehrkosten mit sich bringe. Schöne Architektur und Funktionalität seien eben nicht immer deckungsgleich. Diese Mehrkosten schlugen beim zunehmenden hohen Kostendruck in der Langzeitpflege und den ebenfalls kostenintensiven administrativen Auflagen durch das KVG, Kanton und Bund negativ zu Buche.

Ein Detail wurde in den Anfangsjahren nachgebessert. «Weil wir wussten, dass die Bewohner mit der dunklen Farbgebung (der Architekten) Mühe bekundeten, wurden der Speisesaal und die Cafeteria neu möbliert.»

Per 1. Januar 2017 wurden die Heime Unteres Gremm, Lindenhügel und Bächli Paul Egger als Gesamtleiter unterstellt. Die Zusammenführung unter eine Leitung sei sehr zukunftsweisend gewesen, sagt Paul Egger. Der Prozess der Zusammenführung sei zwar noch nicht abgeschlossen. Paul Egger ist aber überzeugt, dass seine Nachfolge diese Phase erfolgreich abschliessen werde.

Möglichst hohe Selbstbestimmung erhalten

Betrieblich habe sich einiges verändert. Insbesondere werde die Selbstbestimmung der Bewohner höher gewichtet und diese könnten bei der Gestaltung des Alltags vermehrt Einfluss nehmen, um ihre Autonomie zu stärken und die Lebensqualität zu verbessern. «Früher waren es Insassen, heute sind es Kunden oder Bewohnende». Zwei- bis dreimal pro Jahr gibt es einen Bewohnerstamm, wo die Anliegen diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.

Hohe Auslastung

Im Rückblick überwiegen die Highlights. Bereits zwei Jahre nach Betriebsaufnahme wurden schwarze Zahlen geschrieben, seit 5–6 Jahren ist das Haus HUG voll ausgelastet, dies auch, weil teilweise Zimmer doppelbelegt werden konnten. Trotzdem stehen fünf Zimmer für kurzfristige Ferienbelegungen zur Verfügung. Und speziell dankbar ist Paul Egger für die Realisierung von drei Wohngruppen für demenziell erkrankte Menschen.

So schliesst denn auch sein Rückblick mit einem grossen Danke an die Gemeinde für die grosszügige Infrastruktur, die wertschätzende Zusammenarbeit mit der Verwaltung wie auch deren vorbildliche Rolle als Arbeitgeber.

Und ganz persönlich ist er dankbar für die gute Zusammenarbeit mit seinem Team, aber auch für die vielen Begegnungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Lebensgeschichten und Schicksale ihn berührt haben und die er vermissen wird.

Hobbys mussten warten

Die Pensionierung wird er nutzen, um zusammen mit seiner Frau vermehrt zu reisen, aber auch, um sich intensiver seinem grossen Obst-, Rosen- und Blumengarten widmen zu können. Und seine Erfahrung wird weiter geschätzt werden in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen auf regionaler und nationaler Ebene. Langeweile dürfte für den umtriebigen Jungpensionär ein Fremdwort bleiben.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

www.zahnarzt-teufen.ch



HIRSCHEN

TEUFEN

FEINES ESSEN...
 EINS TRINKEN...
 BLICK AUF DEN ALPSTEIN...
 GUTE GESELLSCHAFT...

Willkommen auf der Hirschen Terrasse!



Am 6. Juli 2018 findet unser Dine & Jazz Abend
 mit den bekannten Easy Tuners statt!

PS: Der Hirschen macht Ferien vom 16. Juli bis zum 8. August 2018!



Kurs- und Veranstaltungskalender

7. Juli, 10-12 Uhr
 Steamer Seminar: Welcher Steamer
 passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und
 kulinarisches Erlebnis.

18. August, 10-12 Uhr
 Steamer Seminar: Welcher Steamer
 passt zu Ihnen?

1. September, 10-13 Uhr
 St. Gallen backt. St Galler Bürli und
 Bierbrot backen mit dem Team der
 Manufaktur Tobler.

13. September, 17-19 Uhr
 Steamer Seminar: Welcher Steamer
 passt zu Ihnen?

22. September, 10-12 Uhr
 Sauerkraut und Kimchi Workshop.
 Fermentieren mit Sauer&Lustig.

6. Oktober, 10-17 Uhr
 Kochbuchvernissage, Mélanie Hangartner.

Ort:
 Baumann AG Der Küchenmacher
 St. Leonhardstrasse 78
 9000 St. Gallen

Information und Anmeldung:
www.kuechenbau.ch oder 071 222 61 11

BAUMANN
 Der Küchenmacher



HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
 Wärmedämmtechnik

fahrschule



H. P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

Lustmühle: Neue Haltestelle nimmt Konturen an



Bildbericht: Erich Gmünder

Der Fahrplan ist ehrgeizig: Bereits Ende August fährt erstmals ein Tangozug hier durch. Er wird für die Testfahrten von Gais ins Depot Speicher verschoben. Ab Montag, 3. September ist er danach für Testfahrten zwischen Niederteufen und St. Gallen resp. Trogen unterwegs.



Wir stehen mit AB-Projektleiter **Beat Senti** bei der Baustelle Lustmühle. Die vorgefertigten Betonelemente sind fertig montiert und zeigen den Verlauf der beiden 52 Meter langen Perrons.

Der Fahrplan ist sehr ehrgeizig, doch Beat Senti ist optimistisch, dass es klappt: «Es ist ein extrem sportlicher Zeitplan, doch wir sind

auf Kurs, ja, wir haben sogar einen kleinen Vorsprung». Allerdings müsse immer wieder mit kleinen Verzögerungen gerechnet werden. Diese könnten von den Firmen jedoch mit einem Effort jeweils wieder wettgemacht werden.

Tangos fahren ab September



In den nächsten Tagen werden die Trassees aufgefüllt und asphaltiert, und die Gleise inklusive der neuen Weiche werden eingebaut. Vom 3. bis 17. August wird zwischen St. Gallen und Teufen «gegrampst» (der Schotter wird gestopft), danach werden die Masten gesetzt und die Fahrleitung aufgehängt sowie die Perrnhäuschen installiert. Anschliessend werden die neuen Gleise zwischen Lustmühle und dem Sonnenrank verschweisst.



Am Montag, 3. September müssen die neuen Gleisanlagen fertig sein; dann fahren hier die neuen Tangozüge durch, während der täglichen Testfahrten bis Ende September. Dabei erfolgen Justierungsarbeiten an den Sicherungsanlagen, welche die Signale steuern.

Offizielle Inbetriebnahme am 7. Oktober

Die Fahrten müssen bis am 4. Oktober abgeschlossen sein, dann beginnen die Festlichkeiten zur Inbetriebnahme. Am Samstag, 6. Oktober ist die Bevölkerung eingeladen, zwischen Teufen und St. Gallen mit den neuen Zügen zu fahren, und am Sonntag, 7. Oktober wird der fahrplanmässige Betrieb offiziell aufgenommen.



Haltestelle Sternen wird verschoben

Parallel zu den Arbeiten in der Lustmühle beginnt anfangs Juli auch die Verlegung der Haltestelle Sternen. Dabei wird das alte Perron komplett zurückgebaut. Das neue, 50 Meter lange Perron

mit ebenerdigem Einstieg wird westlich der Egglstrasse gebaut, inklusive neuem Perrnhäuschen.

Das alte Perrnhäuschen wird im Auftrag der Gemeinde zur Velostation mit Ladestation für E-Bikes umgebaut. Ebenfalls im Auftrag der Gemeinde wird eine breite, neue Gehwegverbindung mit Beleuchtung zwischen der Haltestelle und der Einmündung der Blattenstrasse erstellt. Fünf der sechs Bahnübergänge werden saniert und mit Schranken und Lichtsignalen versehen, ein kleiner Übergang wird aufgehoben.

Bis Ende August, dem Beginn der Testfahrten, müssen die Tiefbauarbeiten am Perron abgeschlossen und die neuen, elektrisch gesteuerten Bahnübergänge installiert sein. EG

Nächtlicher Lärm in Niederteufen

Einige Arbeiten bei der Sanierung der Gleisanlagen werden in der Nacht ausgeführt – für manche Anwohner unverständlich, weshalb das nicht am Tag gemacht werden kann, jetzt, wo der Bahnbetrieb eingestellt sei.

Laut Mediensprecherin Sabrina Huber gibt es dafür zwei Gründe: Einerseits herrschten am Tag für die Anlagen und Maschinen zu hohe Temperaturen, welche kein präzises Arbeiten erlaubten. Andererseits müsste der Verkehr wegen des Funkenwurfs beim Schleifen eingeschränkt werden. EG

«Der Streifen gaukelte Scheinsicherheit vor»

Bildbericht: Erich Gmünder

Die Aufhebung des Fussgängerstreifens zwischen UBS und Bahnhofgebäude wurde in den Kommentarspalten der Tüüfner Poscht online kritisiert. Warum diese Lösung trotzdem sicherer ist, erklärt Urs Kast, Stv. Kantonsingenieur im Tiefbauamt des Kantons Appenzell Ausserrhoden.

«Es ist nicht einzusehen, warum gerade hier die Markierung entfernt wurde... es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein entsprechender Unfall geschieht.» – «Muss zuerst ein Unfall passieren, bis die zuständigen Personen merken, dass dies kein Zustand ist?» – so die besorgten Kommentare.

Urs Kast ist Sicherheitsbeauftragter für das Kantonsstrassennetz und kennt diese Sorgen. Er erinnert im Gespräch mit der Tüüfner Poscht an die Kriterien für sichere Fussgängerstreifen.

Einen Fussgängerstreifen gebe es nur dann, wenn ein ausgewiesener Querungsbedarf bestehe – das sei hier der Fall. Für ihn sind aber zwei andere Kriterien entscheidend: Es muss ein abgesicherter Wartebereich vorhanden sein, und der Fahrzeugführer muss den Fussgänger rechtzeitig erkennen können, – und beides sei hier nicht der Fall.



Urs Kast schildert die Situation mit den **wartenden Bussen beim Bahnhof**, die bereitstehen zur Abfahrt Richtung St. Gallen. «Sie sehen die schwarzen Schatten, wo der Fussgängerstreifen wegradiert wurde: Der Fussgänger läuft hier direkt auf den stehenden

Bus zu. Wie sollen beispielsweise Kinder reagieren, wenn ihnen der Autofahrer den Vortritt lässt? Sollen sie nun queren und mitten auf der Strasse anhalten, oder sollen sie um den Bus herumlaufen?

Eine gefährliche Situation, die Kinder überfordert. Das hat dazu geführt, dass wir uns gesagt haben, unter dem Strich ist es mehr Sicherheit, wenn wir den Streifen wegnehmen und dafür im Gegenzug das Tempo drosseln.»



Noch einmal anders präsentiert sich die Situation hier, wo der **Bus vor der UBS** anhält, um die Leute aussteigen zu lassen, bevor er Richtung Lindenkreisel weiterfährt. «Die

Leute queren hinter dem Bus die Strasse. Der Autofahrer aus Richtung Linde kann so die Leute nicht rechtzeitig erkennen. Wenn wir hier immer noch den Streifen hätten, könnten die Passagiere mit dem grössten Recht passieren, ohne sich umzusehen, und Sie als Autofahrer hätten keine Chance, weil Sie den Fussgänger viel zu spät sehen.

Dieser Fussgängerstreifen bringt hier nichts, er gaukelt eine Scheinsicherheit vor, da sich der Fussgänger in falscher Sicherheit wiegt, weil der Autofahrer gar nicht rechtzeitig bremsen kann.»

Temporär Tempo 30

Diese Überlegungen waren laut Urs Kast der Grund, dass gleichzeitig mit der Aufhebung des Fussgängerstreifens auch die zulässige

ge Höchstgeschwindigkeit temporär auf 30 km/h gesenkt wurde.

Die Anordnung gilt, solange der Ersatzbus fährt, also bis 6. Oktober. Gleich anschliessend, bei der Wiederaufnahme des Bahnverkehrs am 7. Oktober, soll wieder Tempo 50 gelten und der Streifen wieder aufgemalt werden.

Umfangreiche Vorabklärungen

Die Platzierung der provisorischen Haltestellen für die Ersatzbusse beim Bahnhof und vor der UBS war vorgängig von den Appenzeller Bahnen, zusammen mit Postauto und unter Mitwirkung von Kanton und Gemeinde, bei Begehungen vor Ort abgeklärt worden, sagt Urs Kast. Auch Alternativen wurden geprüft – und verworfen.

«Es gibt keine perfekte Lösung»

Für die Sorgen der Teufner hat Urs Kast grosses Verständnis. «Wir nehmen diese wirklich ernst und sind uns auch bewusst, dass es nicht die perfekte Lösung

ist. Es ist nun mal so, dass wir – einmal mehr – nicht alle Bedürfnisse unter einen Hut bringen.»

«Unter dem Strich ist es mehr Sicherheit, wenn wir den Streifen wegnehmen und dafür im Gegenzug das Tempo drosseln.»

Urs Kast

Doch für Urs Kast ist es letztendlich sicherer, wenn der Fussgänger weiss, dass er keinen Vortritt hat und sich entsprechend vorsichtig verhalten muss, als wenn er sich auf dem Fussgängerstreifen in falscher Sicherheit wiegt.

«Fussgängerstreifen und Bushaltestellen vertragen sich hier einfach nicht. Appenzell Ausserrhoden wurde bisher zwar glücklicherweise verschont, aber wir wissen aus anderen Kantonen, dass an solchen Situationen schon gefährliche Unfälle passiert sind.»

E gfreuti Sach: Eine Oase für alle Sinne

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Ordnung und natürliche Unordnung im Wechsel. Auf der Egg, gleich neben der Schäflisegg, wohnt Familie Kuster. Wer hier vorbeispaziert, sieht die Vielfalt, die durch weitgehendes Gewährenlassen der Natur über die Jahre entstanden ist.

Granitsteine, angeordnet zu einem Kreis und die Tore nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet – wer zufällig einen Blick durch die üppigen Hecken westlich der Schäflisegg wirft, sieht inmitten einer hohen Wiese den Zirkel, der ein wenig an einen Kultplatz erinnert.

Ein Kultplatz sei es nicht, sagt Andreas Kuster. Er ist von Beruf Agronom, arbeitet heute als Naturgärtner und liess sich durch die weichen Konturen des Englischen Landschaftsgartens inspirieren. «Ich habe den Platz für Kunden geschaffen, um zu zeigen, wie runde Formen oder eben ein Kreis wirken», sagt er. Selber spazierte er jeden morgen durch diesen Platz und über sein weitläufiges Gelände. Auffallend vielfältig zeigt sich die Wiese um den «Kultplatz» – Biodiversität;



Letzten Sommer pflanzte Andreas Kuster Esskastanien, die nun gerade blühen: «Den Winter haben sie überstanden.»

hier gedeihen wilder Majoran, Johanniskraut und vieles mehr. Geschnitten wird erst im Herbst, so gedeihen auch Pflanzen, welche erst im August blühen.

Ungestörte Natur findet man an verschiedenen Orten auf dem Grundstück der Familie Kuster. Bäume säumen den Platz, und ein gemähter Weg erlaubt Spaziergänge zu weiteren natürlichen Schönheiten.

Schmetterlinge und Hummeln unterstreichen die Lebendigkeit dieses Ortes – e gfreuti Sach.



Andreas Kuster im Steinkreis aus Calanca-Granit.



Durch die Pflanzenvielfalt besuchen viele Schmetterlinge und andere Insekten den Garten.

Lernende der Post packten kräftig zu

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Bereits zum dritten Mal in Folge verbrachten Lernende der Schweizerischen Post ihren obligatorischen sozialen Einsatz im zweiten Lehrjahr in und um Teufen.

Die 37 Jugendliche wohnten zusammen mit vier Betreuern in der Gruppenunterkunft. In Teufen pflasterten sie während zwei Wochen

den Rundweg ums Alters- und Pflegeheim Haus Lindenhügel weiter.

Landschaftsgärtner Matthias Kuratli von Kuratli Gartenbau beschaffte das Material, stellte die nötigen Werkzeuge zur Verfügung und wies die Jugendlichen an.

Dank dem Rundweg können die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims nun barrierefrei und komfortabel ums Haus spazieren.

Für Cristina Bermudez aus Teufen war es ein spezieller Einsatz. «Es war wahnsinnig anstrengend. Die Pflastersteine sind mega schwer, und ich hatte am Abend Muskelkater in den Armen.» Nun freue sie sich aber, dass sie mithelfen durfte, am ei-

Die Postlernenden stellten sich mit Vertretern der Gemeinde zum Erinnerungsbild auf.



Cristina Bermudez.

genen Wohnort etwas Sinnvolles und Bleibendes zu schaffen.

Verschiedene Einsätze

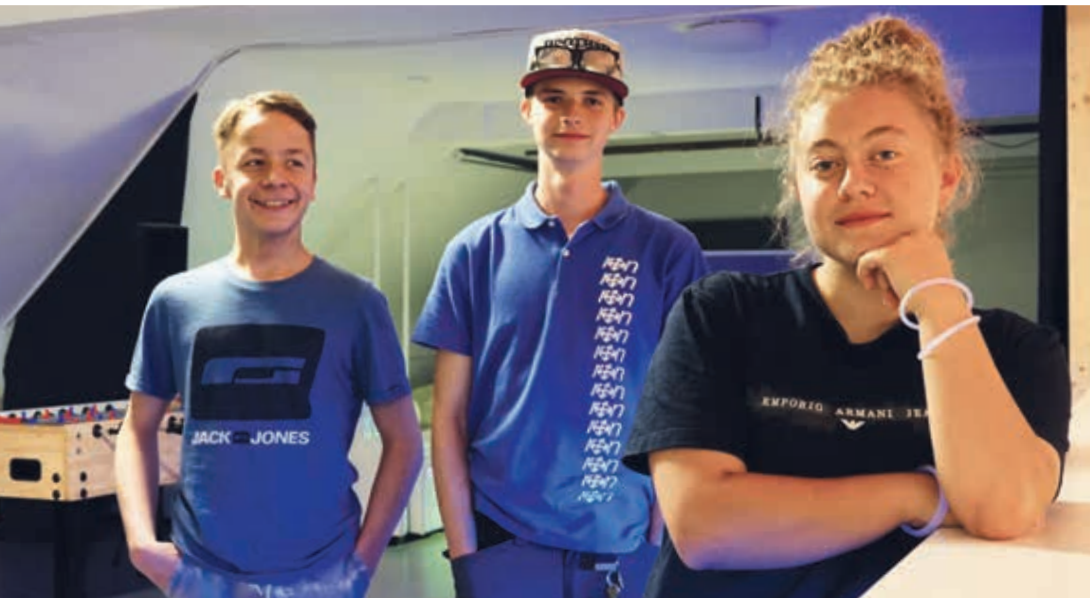
Der Ausbilder David Lei schätzte die gute Organisation und den angenehmen und unkomplizierten Aus-

tausch mit den Vertretern der Gemeinde. Für die Jugendlichen seien solche Einsätze ausserhalb des Büros eine wichtige Erfahrung. «Als es einmal den ganzen Tag regnete und die Lernenden durch und durch nass waren, da haben sie trotz dem garstigen Wetter gute Fortschritte gemacht.»

Am Rundweg ums Haus Lindenhügel arbeiteten jeweils zehn Jugendliche. Andere halfen bei verschiedenen Einsätzen im Forstamt, im Wohnheim Schönenbüel, im Altersheim Bühler oder in Gais mit.



Jugendliche wehren sich für den Jugendtreff



Philipp, Michael und Katja treffen sich regelmässig im Jugendtreff. Foto: Alexandra Grüter

Alexandra Grüter-Axthammer

Ohne Betreuung kein Jugendtreff – das ist für die Jugendlichen klar. Einige wehrten sich. Sie lancierten eine Petition gegen die bevorstehende Unterbesetzung in der Jugendarbeit, welche die Weiterführung des Jugendtreffs infrage stelle.

Ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche gehört zum Massnahmenkatalog der UNICEF, welche Teufen bereits zum zweiten Mal als kinderfreundliche Gemeinde zertifizierte. Dazu gehört aber auch Mitbestimmung der Jugendlichen, welche sie nun mit ihrer Petition einfordern. Anlass war die Kündigung der Jugendarbeiterin Claudia Ulmann, die in einer anderen Gemeinde eine Stelle als Schulsozialarbeiterin übernimmt und deshalb ihre 50 Prozent-Stelle bei der KJAT per Ende Juli aufgibt. Diese Stelle soll vorerst nicht besetzt werden, da die Gemeinde diese überprüfen werde, wie Gemeindepräsident Reto Altherr an der Gemeindeversammlung vom 23. Mai bekanntgab.

«Zeitnahe Besetzung» gefordert

Nun sehen einige Jugendliche das Angebot für die Jungen gefährdet. Katja, Michael und Philipp haben gemeinsam mit einigen Freunden eine Petition lanciert. Diese fordert eine «zeitnahe Neubesetzung der ab 1. August 2018 vakant werdenden 50%-Stelle in der KJAT gemäss Volksentscheid 2010.» Damit

macht die Petition darauf aufmerksam, dass das Stimmvolk im Jahr 2010 dem Grundlagenkonzept der Kinder- und Jugendarbeit mit 200 Stellenprozent zugestimmt hatte.

Michael ist 18 Jahre alt und regelmässig am Freitag im Jugendtreff anzutreffen: «Hier treffe ich Gleichaltrige oder Jüngere, und auch die Jugendarbeiterinnen sind hier, wenn es mal nicht so gut läuft. Eine gute Durchmischung.» Die kirchliche Jugendarbeit sei keine Alternative. «Nur einmal im Monat – das Timeline der reformierten Kirche ist mir zu wenig.»

Selber etwas auf die Beine stellen

Die kirchliche Jugendarbeit sei eine gute Ergänzung, dies bestätigt auch Claudia Ulmann. In der Jugendarbeit der Gemeinde gehe es jedoch darum, regelmässig präsent zu sein, manchmal auch Anlaufstelle zu sein, wenn die Jugendlichen Probleme hätten. Aber es gehe auch darum, nicht nur ein fertiges Programm zu bieten, sondern mit den Kindern und Jugendlichen selber etwas auf die Beine zu stellen. Wie etwa die Organisation und Mithilfe beim Mittelaltermarkt. «So werden sie ins Gemeindeleben eingebunden, sie können mitbestimmen und sehen, wie viel Arbeit dahintersteckt. Dabei ist es wichtig, dass das begleitet wird», sagt die Jugendarbeiterin.

Ohne Betreuung kein Jugendtreff

«Wir haben in den letzten Jahren so viel aufgebaut, so vieles gemeinsam mit den Jugendlichen gemacht, wie etwa den Jugendtreff

umgebaut», sagt sie. Es brauche ein vielseitiges Angebot für Kinder und Jugendliche und dafür auch genügend Betreuungspersonen. Es sei schlichtweg nicht möglich, den Jugendtreff geöffnet zu haben mit nur einer Betreuungsperson. Zumal Maria von Allmen noch in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin sei und darum, auch aus gesetzlichen Gründen, nicht alleine sein dürfe mit den Jugendlichen, sagt sie. Bei einem Zwischenfall und speziell an den Freitagabenden, wenn die Jugendlichen auch mal die Grenzen austesten und versuchen würden, Alkohol in den Treff zu schmuggeln, oder alkoholisiert in den Treff kämen, sei die Betreuung alleine unmöglich und auch nicht sinnvoll.

Niederschwellige Beratung

Das Angebot hat sich laufend entwickelt und wurde kontinuierlich ausgebaut. So besuchen jeweils am Mittwochnachmittag bis zu 40 Kinder, von der ersten bis zur sechsten Klasse, den Jugendtreff. «Manche Kinder sind den ganzen Nachmittag bei uns. Wir backen gemeinsam, spielen oder quatschen einfach.» Und genau das sei wichtig, denn in ein paar Jahren seien diese Kinder pubertierende Jugendliche.

«Für eine gewisse Zeit läuft dann alles anders. Jugendliche möchten dann häufig nicht mehr jeden Kummer zu Hause besprechen: Liebeskummer, Fragen zur Sexualität oder auch Fragen zu Alkohol. Wir sind einfach hier, haben Zeit, das Angebot ist sehr niederschwellig», sagt Claudia Ulmann, und genau das werde häufig genutzt von den Jungen. So fänden viele Beratungsgespräche statt, welche spontan entstünden. Nur wenige Jugendliche würden bei Problemen einen Termin bei einer Beratungsstelle vereinbaren und dann auch hingehen, im Jugendtreff könnten genau solche Gespräche stattfinden. Dazu benötige es aber ein ansprechendes Angebot für Kinder und Jugendliche.

Das bestätigt auch Katja, sie besucht den Jugendtreff regelmässig und ist auch in der Kinder- und Jugendkommission. Zwar habe die Gemeinde nur von einer Überprüfung der Stelle gesprochen, aber für sie ist klar: «Wenn Claudia nicht ersetzt wird, kann der Jugendtreff nicht mehr so häufig geöffnet sein.»

Am 29. Juni 2018, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, sollten die Unterschriften dem Gemeinderat übergeben werden.

Stellungnahme des Gemeinderats, Amtlich S. 23

Stromer zeigen, was sie draufhaben

Bildbericht: Erich Gmünder

WAVE – die weltweit grösste E-Mobile-Rallye machte am 14. Juni Halt auf dem Hechtplatz. Eine eher kleine Schar Neugieriger aus Teufen und Umgebung machte den Freaks der Szene ihre Aufwartung.

Die Elektromobil-Rallye WAVE (World Advanced Vehicle Expedition) absolvierte eine acht-tägige Reise über vier Alpenpässe und quer durch die Schweiz, um die Leistungsfähigkeit und Reichweite der E-Mobile aufzuzeigen.

Während die zum Teil exotischen Fahrzeuge mit Strom betankt wurden, stellten die Fahrerinnen und Fahrer ihren mobilen Untersatz in einem Talk vor. Reichweite, Stromver-

brauch, die Leistung der Akkus wurden verglichen, und auch die Anschaffungspreise. Während diese bei einem Tesla vorderhand noch bei rund 100 000 Franken liegen, liegen sie bei den gängigen Marken im Bereich eines Mittelklassewagens.

Die US-Marke Tesla war mit sechs Exemplaren auffallend häufig vertreten. «Das einzige, was beim Tesla bireweich ist, ist sein Preis», räumte ein überzeugter Besitzer einer Tesla-Occasion ein. Doch die Liebhaberei mache sich bezahlt: Auch nach 300 000 km liege die Leistung noch bei 90 Prozent und bereits gebe es Tesla mit einer Million Kilometer Fahrleistung bei gleichem Akku.

Im Gegensatz dazu musste man beim BMW C Evolution (max. Geschwindigkeit 130 km/h, Reichweite 200 km, 17 000 Fr.) zwei-

mal hingucken, um ihn von einem richtigen Töff unterscheiden zu können.

Unter den interessierten Besuchern war auch Gemeindepräsident Reto Altherr. «Uns als Energiestadt ist es wichtig, das Bewusstsein für erneuerbare Energien zu fördern. Aber irgendwoher muss der Strom ja auch kommen. Die Gemeinde verfügt über zwei Elektrofahrzeuge im Werkhof, die grösstenteils mit dem selber produzierten Strom der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Werkhofs gespeist werden.»

In die gleiche Richtung zielt die Energiegenossenschaft Teufen, die an einem Stand einmal mehr Werbung machte für die Nutzung der grauen Wände der Umfahrungstrasse für die Gewinnung von erneuerbarer Energie.



Links: Viel Aufsehen erregte das futuristische Motorrad der Österreicher Marke Johammer (120 km/h, 200 km Reichweite).



Rechts: Der Tscheche Jaromir Vegr aus Sedlec-Pcice zählt Doris Staub von der Fachstelle Entsorgung und Energie die Vorteile der Elektromobilität auf.

Umfahrungstrasse: Bereits 170 Paneels gebucht

Präsident Jakob Brunnschweiler blickte an der 4. Generalversammlung der Energiegenossenschaft Teufen auf die aktuellen Ereignisse zurück.

Ende März konnte die erste Photovoltaikanlage der Energiegenossenschaft auf dem Gebäude der Raiffeisenbank in Betrieb genommen werden. Beim Projekt an der Umfahrungstrasse sind inzwischen 170 der 2014 Paneels verkauft.

Auf der Homepage teufnerenergie.ch können Paneels gebucht sowie aktuelle Informationen abgeholt werden und ein witziger Animationsfilm wirbt für das Leuchtturmprojekt.

Das Potenzial der Windkraft

Im Anschluss an die GV referierte Ralph Eger von der SAK über Windkraftanlagen am Beispiel der Linth-Wind in Bilten. Diese Anlage könnte 5000–6000 Haushaltungen mit Strom versorgen. Die Anlagen sind seit 10 Jahren in Planung.

Die Schweiz hat 37 Windanlagen mit über 1 Megawatt Leistung, was 0,2% des Strombedarfs ergibt, gegenüber Deutschland mit 30 000 Anlagen und 19% Anteil am Strombedarf sowie Dänemark, das an einigen Tagen im Jahr den ganzen Bedarf mit Wind abdecken kann.

www.teufnerenergie.ch



Der Kurzfilm wurde im Dorf und auf dem Rastplatz Frölichsegg gedreht. Scan

wo gömmer ane...



Speise-Restaurant **ILGE**
 Ursula + Köbi Inauen-Koch
 Dorf 2 - 9053 Teufen
 Tel. 071 333 13 60
 info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Gartengrillfest

Freitag, 13. Juli 2018 ab 19 Uhr

Salatbuffett mit
 Grillspezialitäten à discretion

Ländlertrio „Moosbuäbä“

Betriebsferien:
 24. Juli - 15. Aug.

20 TAGE 20% RABATT

03.08. - 25.08.2018

auf das ganze Schulmaterial-Sortiment!



(gegen Vorweisen eines gültigen Schul- oder Lehrerausweises, nicht kumulierbar mit anderen Rabatten, Saison- und Nettoartikel ausgenommen)

Markwalder + Co. AG / www.markwalder.com
 St. Gallen - Romanshorn - Teufen



st.galler
brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck.
 Das St.Galler Brockenhaus
 ist eine Institution der

GHG

goliathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
 www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren



Restaurant Traube

Mo - Fr geöffnet
 Sa + So Ruhetag

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Wir machen Betriebsferien vom 1. bis 12. August!

Geniessen Sie jetzt wieder
 in unserem Garten,
 frische und knackige Salate.

Ferienzeit –
 Reisezeit



Wir beraten Sie gerne bei Fragen
 über Reiseapotheeken,
 Sonnenschutz, Insektenschutz, ...



BON

Gegen Abgabe dieses Bon's erhalten Sie
 beim nächsten Einkauf gratis ein

Ferien-Säckli

(solange Vorrat)

mit praktischen Probier-Packungen,
 sowie einer Reise-Checkliste



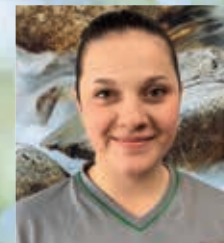
VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
 www.vital-drogerie-schilter.ch

Herzliche Gratulation

zum **Lehrabschluss!** Danke für die
gute Lehrzeit. Wir sind stolz auf Euch!



Lea Brocker
 DHF EFZ, Betrieb Teufen



Rahel Renold
 DHA EBA, Betrieb Herisau



Karin Knöpfel
 DHA EBA, Betrieb Urnäsch



TUTTO MAGLIA
SHOP

Leichte Strickmode für
 heisse Sommertage!

Baumwolle und Leinen
 in fröhlichen Farben.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
 Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
 Mittwoch - Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
 jeden Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Betriebsferien: 18. Juli - 14. August 2018

Ein Blick hinter die Kulissen der Planung für das neue Sekundarschulhaus

«Ziel ist ein tragfähiger Konsens»

Erich Gmünder

Der Projektwettbewerb für das neue Sekundarschulhaus ist in eine neue Phase getreten: Aus zahlreichen Bewerbungen wurden 12 Architekturbüros ausgewählt, welche nun Zeit haben, bis Ende September ihr Projekt einzureichen. Bis Ende Jahr soll der Projektwettbewerb abgeschlossen sein.



Die Lage des neuen Sekundarschulhauses im Gebiet Landhaus auf gemeindeeigenem Boden. Fotos: zVg.

Am 4. März 2018 haben die Stimmberechtigten von Teufen bei hoher Stimmbeteiligung dem Projektierungskredit in der Höhe von 900'000 Franken mit deutlichem Mehr zugestimmt. Dies nachdem 2015 ein erster Anlauf primär an den Kosten für den Bodenerwerb gescheitert war.

Nach dem Ja hat unter dem Präsidium von Pascale Sigg eine neu gebildete Arbeitsgruppe Sekundarschulhaus ihre Arbeit aufgenommen. Der Projektwettbewerb wurde gemäss Submissionsordnung öffentlich ausgeschrieben. Insgesamt haben sich 49 Architekturbüros sowie 33 Nachwuchsbüros für die Teilnahme am Projektwettbewerb interessiert.

Nun konnte anfangs Juni die sogenannte Präqualifikation abgeschlossen werden. Jetzt ist klar, wer zum anonymen Projektwettbewerb eingeladen wird: Es sind 10 ordentliche sowie zwei Nachwuchsbüros. Abgabetermin für die Arbeiten ist der 28. September; bis 12. Oktober müssen die Modelle eingereicht werden. Ende Dezember wird der Entscheid der Jury bekanntgegeben und gleich anschliessend werden das Siegerprojekt sowie die weiteren Arbeiten öffentlich ausgestellt.

Kompetenz in Holz- und Bildungsbau

Für die Teilnahme am Wettbewerb wurde

eine wichtige Vorgabe gemacht: Der Neubau soll im Holzbau erstellt werden. Dementsprechend wurden bei der Auswahl einerseits Kompetenz in der Planung mit Holzbauten, andererseits Erfahrungen im Bildungsbau vorausgesetzt. Die eingegangenen Bewerbungen wurden dementsprechend rangiert und ausgewählt. Damit dies möglich war, wurde auch die Jury mit einem Holzbauingenieur verstärkt, Peter Mackiol aus Beinwil. Als Grundlage für die Bewertung mussten je zwei Referenzprojekte eingereicht werden; bei den Nachwuchsbüros wurden je ein umgesetztes oder im Bau befindliches Projekt sowie ein offener Wettbewerbsbeitrag verlangt.

Mit Lust und Freude am Werk



Martin Widmer ist Fachberater für den Schulhausneubau im Landhaus.

Der St. Galler Architekt Martin Widmer wurde von der Arbeitsgruppe Sekundarschulhaus als externer Fachberater engagiert. Als Projektleiter organisiert er das ganze Verfahren von der Ausschreibung bis zum Abschluss des Projektwettbewerbs, klärt die rechtlichen Fragen, achtet auf die Einhaltung der Termine und verfasst die Protokolle

und Berichte der Jury.

Der 54-Jährige hatte sich bereits kurz nach dem Studium an der ETH als Architekt selbständig gemacht. Nach 20 Jahren wechselte er 2013 als Partner und Geschäftsstellenleiter zu blumergaignat in St. Gallen und begleitet heute Grossprojekte, vor allem im Spitalbau, als Projektcoach.

Zu den grösseren, laufenden Projekten gehören das Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen oder die Erweiterung des Alters- und Pflegezentrums Josefshaus in St. Gallen, das vergangenes Jahr durch eine spektakuläre Villenverschiebung von sich reden machte.

Das Schulhausprojekt in Teufen ist in dieser Liste eines der kleineren Projekte, sowohl

Das Preisgericht hat beschlossen, folgende zehn Teilnehmer zum anonymen Projektwettbewerb zuzulassen: ARGE Ryf Partner Architekten/kämpfer-stählin.architekten, Zürich; Hubert Bischoff Architekten BSA, Wolfhalden; Dahinden Heim Partner Architekten, Winterthur; Gähler Flühler Architekten AG, St. Gallen; Graf Biscioni Architekten AG/SIA, Winterthur; Bob Gysin + Partner AG, Zürich; LOCAL-ARCHITECTURE, Zürich; Menzi Bürgler Architekten, Zürich; raumfindung architekten gmbh, Rapperswil; team4 Architekten ETH/SIA AG, Zürich.

Zudem werden folgende zwei Nachwuchsbüros zur Wettbewerbsteilnahme eingeladen: Finger Architekten, St. Gallen; Nord GmbH Architekten BSA SIA, Basel.

Im weiteren wurde ein Nachwuchsbüro ausgewählt, welches im Falle einer Absage ins Teilnehmerfeld aufgenommen würde: Huber Waser Mühlebach, dipl. Architekten ETH SIA, Luzern.

was die Investitionssumme, 20 Mio. Franken, als auch die Projektdauer angeht, handle es sich doch bei komplexen Bauvorhaben im Spitalbereich oft um Phasen von 10 und mehr Jahren.

Neben den fachlichen Aspekten ist für ihn im ganzen Prozess auch die menschliche Seite wichtig. «Ich will, dass die Mitwirkenden lustvoll und mit Freude mitmachen und nach einer langen Sitzung jeder mit dem Gefühl hinausgeht: Das war jetzt ein super Tag.» Mindestens einmal müsse an einer Sitzung auch herzlich gelacht werden können. Das sei bisher in Teufen der Fall gewesen. Die Freude, gemeinsam an einem Projekt für künftige Generationen arbeiten zu können, sei spürbar.

Alle Meinungen ernst nehmen

Diese Stimmung übertrage sich auf die ganze Projektorganisation und, so hofft er, auch auf die Akzeptanz in der Bevölkerung.

Dies sei in einem Fall, wo schliesslich die Bevölkerung in einem demokratischen Prozess über das Ergebnis abstimme, ganz besonders wichtig. In Teufen schätzt er besonders, dass man versuche, ganz unterschiedliche Gruppen einzubinden und auch Menschen mit kritischen Meinungen ernst zu nehmen.

Ziel sei es, am Schluss einen tragfähigen Konsens zu erreichen.



gastlichkeit

Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch bei uns! Die «Linde» in Teufen ist ein Haus mit klassischem Ambiente und viel Charme. Das Hotel bietet seinen Gästen Individualität und persönliche Atmosphäre – für Ferien, Wanderungen, Kuren, Firmenanlässe, Seminare oder Konzerte.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch



Dorfbäckerei
Manser
 Biber-Spezialitäten
 9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürlü

Mansers Süess-Spezialitäten sind:

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appzellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig

malergeschäft PELLEGATTA

Telefon 071 793 19 59
 Mobile 079 355 85 08
 maler.pellegatta@bluewin.ch



Wir freuen uns, ein umfassendes Betreuungsangebot ganz in Ihrer Nähe anbieten zu können.

Die Kindertagesstätten in
 Niderteufen, Speicher und Gais.

071 330 02 75
 www.kita-chinderwelt.ch



Chinderwelt

**SANIEREN
 RENOVIEREN
 UMBAUEN**



Meiler & Tanner AG

Ihr Kundenmaurer aus
 der Ostschweiz

www.kundenmaurer.ch

MK  **Holzbau GmbH**

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
 Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
 9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
 Mobile 079 349 53 73
 mkholzbau@bluewin.ch
 www.mkholzbau.ch

Das alte Reservoir ist weg – Platz für das neue

Erich Gmünder

Am 24. September 2017 haben die Stimmberechtigten von Teufen der Erstellung des neuen Wasserreservoir in der Schwendi zugestimmt. Das neue Reservoir ersetzt in Zukunft die beiden Reservoir Schwendi und Schlipf. Ein Ortstermin mit Thomas Oehri, Leiter der Wasserversorgung Teufen.



Thomas Oehri, Leiter der Wasserversorgung Teufen auf der riesigen Baugrube in der Schwendi. Foto: EG

Beginn der Arbeiten war Mitte Mai, nachdem die Baubewilligung vom Kanton eingetroffen war. Als erstes wurden vom Forstamt Teufen Holzarbeiten ausgeführt. Diese stehen im Zusammenhang mit der Verlegung einer neuen Versorgungsleitung zwischen Schwendi und dem Reservoir Schlipf.

Gleichzeitig fuhren die Bagger auf. Als erstes wurde eine Piste zur Baustelle erstellt, damit der Abbruch mit schwerem Gerät erfolgen konnte.



Das alte Reservoir mit einem Fassungsvermögen von 800 Kubikmeter wurde zurückgebaut. Anschliessend wurde mit dem Aushub für das neue, doppelt so grosse Reservoir begonnen.



Gleichzeitig erfolgten die provisorische Verlegung einer Privatstrasse und dadurch notwendige Geländeanpassungen oberhalb des neuen Reservoirs. Fotos: zVg.



Vor dem Abbruch wurden die noch funktionierenden Teile, insbesondere der Zähler sowie die elektronische Steuerung, ausgebaut und im Reservoir Schlipf provisorisch wieder eingebaut. Provisorisch deshalb, weil auch dieses Reservoir nach der Inbetriebnahme des neuen Reservoirs aus dem Verkehr gezogen werden soll. Vorgängig war die Transportleitung aus St. Gallen umgehängt und direkt ans Teufner Netz angeschlossen worden. Erst danach war es möglich, das Reservoir aus dem Netz zu nehmen. Vorher war das Wasser via Reservoir Schwendi eingespeist worden.

Im Zeitplan

«Wir sind auf Kurs», sagt Thomas Oehri, Leiter der Wasserversorgung. Die Bauarbeiten hätten vom anhaltend trockenen Wetter im Mai profitiert. Zudem habe es beim Aushub auch keine Überraschungen im Untergrund gegeben. Bei geologischen Rammsondierungen war man auf 3,2 Metern Tiefe auf Felsen gestossen.

Bis zu den Sommerferien soll der Aushub beendet sein. Nach den Sommerferien wird mit den Stahlbetonarbeiten des neuen Reservoirs begonnen. Gleichzeitig erfolgt der Bau der Hauptleitung zwischen Schwendi und Schlipf.

Das neue Reservoir soll, wenn weiterhin alles gut läuft, im Frühjahr 2019 seinen Betrieb aufnehmen. Das alte Reservoir Schlipf kann dann ebenfalls aus dem Verkehr gezogen werden. Ob das über hundert Jahre alte Bauwerk, für dessen Erhalt sich der kantonale Denkmalschutz einsetzte, stehen bleibt oder abgebrochen wird, ist noch nicht entschieden.

Handänderungen im April 2018

Rechsteiner Herbert, 9053 Teufen AR, erworben am 17.03.1964, an Rechsteiner Herbert, 9053 Teufen AR; Rechsteiner Christian, 9053 Teufen AR: 1/2 Anteil Miteigentum an Grundstück Nr. 1630.3024, 847 m², Plan Nr. 29, Landhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 144, Landhausstrasse 2, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Erbengemeinschaft Johannes Zellweger, 9053 Teufen AR, erworben am 13.04.2018, an Frischknecht Hansueli, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 508.3024, 18236 m², Plan Nr. 41, Beckenmühle, Wohnhaus Vers.-Nr. 963, Beckenmühle 963, Remise Vers.-Nr. 964, Pumpstation Vers.-Nr. 2669, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese,

Weide, Gartenanlage, fließendes Gewässer, geschlossener Wald; Grundstück Nr. 509.3024, 32800 m², Plan Nr. 41, Beckenmühle, Stadel Vers.-Nr. 1109, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, fließendes Gewässer, geschlossener Wald; Grundstück Nr. 517.3024, 8512 m², Plan Nr. 57, Beckenmühle, Wiese, Weide, fließendes Gewässer, Strasse.

Sitgar GmbH St. Gallen, mit Sitz in St. Gallen, 9014 St. Gallen; Wittibschlager Stephan, 9000 St. Gallen, erworben am 19.05.1989, an Cajacob Timo Andreas, 9011 St. Gallen: Grundstück Nr. 2472.3024, 37537 m², Plan Nr. 56, Wette, Wiese, Weide, geschlossener Wald, fließendes Gewässer,

Weg, Strasse, Gartenanlage.

Alpenrose Immobilien AG, mit Sitz in Wollerau, 8832 Wollerau, erworben am 11.11.2013, an Sonderegger Beat, 9000 St. Gallen; Sonderegger Claudia, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11723.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15b, 5 1/2-Zimmer-Wohnung B2, im Erdgeschoss von Haus B, mit Kellerabteil als Nebenraum im Sockelgeschoss, 154/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024; Grundstück Nr. S11818.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 15b, Doppel-Garage GB 2, im Garagentrakt von Haus B (Abteil Mitte), 9/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1267.3024.

Dominik Krummenacher neuer Feuerwehrkommandant

Nach langer erfolgreicher Kommandantentätigkeit hat Alwin Hasler auf Ende 2018 seinen Rücktritt als Kommandant des Feuerwehrzweckverbandes Teufen-Bühler-Gais erklärt.

Für die Wahl eines neuen Kommandanten sind die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden zuständig. Die Feuerwehrkommission hat die Stelle in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Teufen öffentlich ausgeschrieben. Eine Delegation bestehend aus dem Kommissionspräsidenten Gilgian Leuzinger, dem Vizepräsidenten Beat Signer und der Leiterin Personal der Gemeinde Teufen, Judith Alpiger, hat die vorselektionierenden Bewerbungsgespräche geführt. Letztlich wurde durch die Feuerwehrkommission Dominik

Krummenacher aus Teufen den zuständigen Gemeinderäten zur Wahl vorgeschlagen.



Dominik Krummenacher arbeitet bereits seit September 2015 als Stabsmitarbeiter beim Feuerwehrzweckverband Teufen-Bühler-Gais. Mit seiner langjährigen Erfahrung bringt er optimale Voraussetzungen mit, um die Funktion des Feuerwehrkommandanten zu bekleiden und darüber hinaus einen möglichst reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Dies wurde auch von den Gemeinderäten von Bühler, Gais und Teufen anerkannt, welche Dominik Krummenacher zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt haben. Durch die Wahl von Dominik Krummenacher

wird die Stelle als Stabsmitarbeiter frei. Diese wird ebenfalls öffentlich ausgeschrieben.

Die Gemeinderäte wie auch die Feuerwehrkommission sind überzeugt, mit Dominik Krummenacher eine kompetente Persönlichkeit und grosse Unterstützung für die Verbandsgemeinden Teufen, Bühler und Gais gewonnen zu haben und heissen ihn als neuen Feuerwehrkommandanten herzlich willkommen. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Januar 2019.

Dem scheidenden Feuerwehrkommandanten, Alwin Hasler, danken die zuständigen Gremien bereits heute für den grossen Einsatz zugunsten der Feuerwehr und der Sicherheit der Gemeinden Teufen, Bühler und Gais sowie der äusserst guten Zusammenarbeit.

Gemeinderatsverhandlungen vom 29. Mai 2018

Öffentliche Planaufgabe Gestaltungsplan Steinwischlen West

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24. April 2018 den Gestaltungsplan Steinwischlen West zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Dies, nachdem das Amt für Raum und Wald, Abteilung Raumentwicklung, mit Vorprüfungsbericht vom 11. April 2018 eine Genehmigung in Aussicht gestellt hat. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung sind beim Gemeinderat keine Stellungnahmen eingegangen. Gemäss Art. 46 Baugesetz (bGS 721.1) sind Nutzungspläne und Zonenvorschriften des Baureglements während 30 Tagen öffentlich aufzulegen. Innerhalb der Auflagefrist können schriftliche Einsprachen mit bestimmten Begehren und begründet beim Gemeinderat eingereicht werden.

Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan Steinwischlen West zuhanden der öffentlichen Planaufgabe verabschiedet und die Gemeindeganzlei mit der Durchführung beauftragt. Diese wird nächstens publiziert.

Wahl Kommissionsmitglieder

Aufgrund von Rücktritten aus den gemeinderätlichen Kommissionen per 31. Mai 2018 (Medienmitteilung vom 6. April 2018) wurden die offenen Positionen zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. Mit den interessierten Personen wurden durch die zustän-

digen Ressortleiter Gespräche geführt. Der Gemeinderat hat darauf folgende Neuwahlen beschlossen:

Finanzkommission

- Schuchter Simone, Gremmstrasse 26, 9053 Teufen

Kommission Betriebe und Sicherheit

- Fitze Stefan, Stofelweg 4, 9053 Teufen
- Schmidli Daniel, Rütihofstrasse 5a, 9052 Niederteufen

Der Gemeinderat gratuliert den neuen Kommissionsmitgliedern zu ihrer Wahl und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit. Allen Interessierten spricht der Gemeinderat seinen Dank für die Bereitschaft an der Mitwirkung zum Wohl der Öffentlichkeit aus.

Schlussbericht zum Workshopverfahren Gestaltung Dorfzentrum

Der geplante Doppelspurausbau der Appenzeller Bahnen AG in Teufen hat Auswirkungen auf das Dorfzentrum der Gemeinde. Diese bevorstehenden baulichen Veränderungen sollen genutzt werden, um ein attraktives und lebenswertes Dorfzentrum zu gestalten. Diesbezüglich startete die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum Teufen nach Zustimmung des Gemeinderates ein Workshopverfahren mit dem Ziel, die Bevölkerung in die Ideen- und Lösungsfindung zur Gestaltung des Dorfzentrums miteinzubeziehen.

An der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 14. Februar 2018 wurde die Bevölkerung über das Verfahren informiert und eingeladen, daran teilzunehmen. Die Workshops fanden im März und April statt. Im Rahmen des Workshopverfahrens wurden durch das Projektteam Gestaltungsvarianten geprüft und hochstehende Projektideen entwickelt. Die Teilnehmer aus der Bevölkerung sowie das Begleitgremium diskutierten und beurteilten die Projektvorschläge unter der Moderation von Paul Knill. Nach erfolgreichem Abschluss des Workshopverfahrens mit der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse am 16. Mai 2018 liegt nun ein Gestaltungskonzept vor, welches nach Auffassung der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum eine gute Grundlage für die Umsetzung und Integration in das Bauprojekt bildet. Der Gemeinderat hat den Schlussbericht und dementsprechend die Ergebnisse des Workshopverfahrens zur Gestaltung des Dorfzentrums Teufen in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen.

Das projekt- und verfahrensbedingte Ziel, dass die Ergebnisse seitens der Gemeinde zur Gestaltung des Dorfzentrums bis Mitte Mai 2018 vorliegen müssen, konnte erfüllt werden. In einem nächsten Schritt sind die wesentlichen Gestaltungsvorschläge mit den Projektverantwortlichen der Appenzeller Bahnen und des Kantons Appenzell Aus-

serrhoden abzusprechen und in das Projekt Ortsdurchfahrt Teufen (ODT) mitaufzunehmen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Gemeindevertretungen für die ordentlichen Generalversammlungen der IG GIS AG und der regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG bevollmächtigt;
- den Jahresbericht und die Jahresrechnung

der Lesegesellschaft sowie der Bibliothek unter Verdankung der geleisteten Arbeit genehmigt;

- einer teilweisen Befestigung der Flurstrasse obere Gählern zugestimmt;
- den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zuhanden des Gemeinderates über das Jahr 2017 zur Kenntnis genommen und dazu Stellung genommen;
- eine Kreditüberschreitung von CHF

31 928.25 für dringliche Bauarbeiten im Freibad Teufen infolge grosser Wasserverluste zugestimmt;

- dem Vergabeentscheid der Kommission Betriebe und Sicherheit über die Vergabe der Dienstleistung Publitaxi 2018–2021 an die Firma Sprenger AG, St. Gallen zugestimmt.

Petition zur Kinder- und Jugendarbeit

Stellungnahme des Gemeinderates

Die Überprüfung des Stellenetats bei der Kinder- und Jugendarbeit Teufen hat verschiedene Reaktionen in der Bevölkerung ausgelöst. Diesbezüglich hat der Gemeinderat von der Lancierung einer Petition gemäss Berichterstattung der Tüüfner Poscht vom 6. Juni 2018 Kenntnis genommen. Er begrüsst das Engagement der Jugendlichen, die sich sorgen, dass die Öffnung des Jugendtreffs nach der Kündigung einer Mitarbeiterin nicht mehr vollumfänglich sichergestellt sei. Eine derartige Überprüfung wird bei jeder Kündigung oder Pensionierung standardmässig durchgeführt. Insbesondere werden die Wirkung und Effizienz der betroffenen Stellen hinterfragt.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Jugendlichen und natürlich die gesamte Bevölkerung über korrekte Informationen verfügen. In der Tüüfner Poscht wurde darüber informiert, dass es nicht möglich sei, den Jugendtreff mit nur einer Betreuungsperson geöffnet zu haben.

Wie der Gemeinderat bereits an der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 23. Mai 2018 erklärt hat, ist der Jugendtreff auch für ihn unbestritten und der Betrieb kann und wird uneingeschränkt fortgeführt werden. Der Leiter der Kinder- und Jugendarbeit, Thomas Ortlieb, wird sich für den Weiterbetrieb des Jugendtreffs verantwortlich zeichnen und während den Öffnungszeiten persönlich anwesend sein.

Somit ist gewährleistet, dass immer zwei Erwachsene vor Ort sind. Zudem hat der zuständige Ressortleiter, Gemeinderat Roger Stutz, die Kompetenzen, bei Engpässen eine entsprechende Übergangslösung zu initialisieren.

Die einzelnen Abklärungen und Gespräche im Rahmen der Überprüfung der Kinder- und Jugendarbeit finden noch vor den Sommerferien statt und der Gemeinderat wird das Geschäft voraussichtlich an der ersten Sitzung nach den Sommerferien abschliessen können und die Öffentlichkeit zeitnah informieren.

Siehe auch S. 16, Petition Jugendarbeit

Gemeinderatsverhandlungen vom 12. Juni 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Mai 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6232 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende April 2018 eine unveränderte Einwohnerzahl.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts an Feride Orllati, Bleichweg 6, Teufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat gratuliert der Gesuchstellerin herzlich;
- einer Kreditüberschreitung von CHF 27 000 für den Ersatz der 1995 installierten Ölheizung in der Gruppenunterkunft Alpstein zugestimmt;
- die Gemeindevertretungen für die ordentlichen Generalversammlungen der Appenzellerland Sport AG, der Appen-

zeller Bahnen AG und der AR Informatik AG bevollmächtigt;

- einen Sponsoringbeitrag über CHF 3000 für das Kantonschützenfest 2019 in Teufen gesprochen;
- in Anlehnung an die gängige Praxis im Kanton Appenzell Ausserrhoden der Vergütung einer Jahrespauschale von CHF 4000 an den ordentlichen baulichen Unterhalt des Kirchengebäudes der katholischen Kirche zugestimmt;
- die Mutationen bei den Lehrpersonen sowie die Planung des Schuljahrs 2018/2019 zur Kenntnis genommen.

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

Alp, Talia Mailin, geb. 26.05.2018, Tochter des Alp, Gabriel und der Alp geb. Bumann, Andrea Barbara, wohnhaft in Lustmühle.

Gholami, Nadien, 30.12.2017, Sohn des Gholami, Majid und der Mohammadi, Roghayeh, wohnhaft in Nederteufen.

Trauungen

Heldner, Yannick und Heldner geb. Lanker, Claudia Nicole, wohnhaft in Teufen.

Rupper, Fabio Florin und Rupper geb. Nguyen, Thuy Phuong, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Graf, Johann Ulrich, geb. 1936, gest. 11.06.2018 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Schramm, Alfred Zdenek, geb. 1933, gest. am 22.05.2018 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Plan A: Ohne Prüfungsstress ans Gymnasium.



Stipendien:
www.gkd.ch
081 929 68 68

Via Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt und die Aufnahmeverfahren.

Via Förderstipendien (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Via Akademisches GAP-Jahr

Im Anschluss ans 9. Schuljahr:
Breites Fächerangebot, internationale Sprachzertifikate, fundierte Vorbereitung aufs Gymnasium oder andere weiterführende Schulen.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68



CH-9500 Wil
Tel. 071 913 90 50



www.ah-residenz.ch

Bühler AR 3,5-Zi.-Whg. 1/ und. 2. OG per 01.08.2018
Moderne Wohnung, an ruhiger Lage, mit schöner Aussicht, sonnigem Balkon, kein Lift, helle NEUE Küche sep. Balkon, Bad/WC, Bodenbeläge Laminat/Platten
MZ Fr. 1'230.00 inkl. NK, optional Parkplatz

St. Gallen 4.5 Zimmer Wohnung, 3. OG per 01.07.2018, o.n.V.
Grosszügige Wohnung im Stadtzentrum, Nähe Bahnhof und allen Infrastrukturen, Familienfreundliche Lage, Bad/WC, Keller, ohne Lift moderne Bodenbeläge, Balkon mit schöner Aussicht
MZ Fr. 1'363.00 inkl. NK, optional Parkplatz oder TIGA Abstellplatz

St. Gallen 3.5 Zimmer Wohnung, 3. OG per 01.07.2018, o.n.V.
Hübsche Wohnung an zentrale Lage, grosszügige Raumaufteilung, Bad/WC, moderne Küche, Bodenbeläge Parkett/Platten, Lift und Keller und Fahrradraum vorhanden,
MZ Fr. 1'363.00 inkl. NK, optional Parkplatz oder TIGA Abstellplatz

St. Gallen 2.0 Zimmer Wohnung, 3. OG per 01.08.2018, o. n.V.
Moderne Wohnung ideal für Single, an zentrale Lage, gute Raumaufteilung, Bad/WC, moderne Küche, sonniger Balkon mit schöner Weitsicht, ohne Lift, Keller, Fahrradraum vorhanden
MZ Fr. 960.00 inkl. NK, optional Parkplatz oder TIGA Abstellplatz

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Bewirtschaften

Vermarkten

Bewerten

maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Kreienbühl – Schädlings- bekämpfung, St.Gallen

**Schimmel-, Geruchs- und
Schädlingsbekämpfung
Marderabwehr – Marderschutz**

☎ 079 422 40 80

Inhaber der eidg. Fachbewilligung des BAG

www.clean-stgallen.ch

Alexandra Grüter-Axthammer

Den ersten Schultag des neuen Schuljahrs wird Jeanette Krieg nicht zu Hause verbringen, das weiss sie mit Sicherheit. «Wahrscheinlich bin ich dann auf einer ostfriesischen Insel.» Nach 44 ersten Schultagen im Dorfschulhaus in Teufen werde es ihr wohl leichter fallen, wenn sie ganz woanders sei.

Nach Teufen geführt hat sie nicht nur die Liebe, sondern auch die sonnigen Aussichten. Aufgewachsen ist sie in Goldach. Dort unten am See hatte sie jedoch den herbstlichen Nebel satt. «Ich wollte nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin irgendwohin, wo es im Herbst keinen Nebel hat.» Freie Stellen habe es damals zur Genüge gegeben, und so konnte sie sich aussuchen, wo sie ihre erste Arbeitsstelle antreten wollte. «Beim Vater von Reto Altherr habe ich gewohnt.» In seinem Haus gab es eine Einliegerwohnung, diese mietete Jeanette Krieg als junge Frau. Zwischen durch sei sie kurz für ein Jahr nach Schwellbrunn gezogen, seither ist sie in Teufen sesshaft.

Gemeinsam mit Claudia Koster unterrichtet sie eine gemischte erste und zweite Klasse. Die Klassenverantwortung liegt mit einem 77%-Pensum bei ihr. Sie mag es, mit den «Göölfen» zu arbeiten und mitzuverfolgen, wie sie ihre Fähigkeiten und Persönlichkeiten entwickeln. Selber hat Jeanette Krieg keine Kinder. Sie schätze jedoch den Austausch mit ihren Berufskolleginnen, die eigene Kinder haben.

Sie wisse natürlich, dass sie den Ruf habe, eine «Strenge» zu sein, doch das störe sie nicht. Sie habe die Kinder immer gefordert und gefördert. Auch seien ihr Werthaltungen wie Anstand und Rücksicht immer wichtig gewesen.

Man spürt, dass Jeanette



Jeanette Krieg

Die Lehrerin vom Dorfschulhaus wird pensioniert

Krieg vielleicht eine strenge Lehrerin sein mag, die aber auch Kinder mit Lernschwierigkeiten ins Boot holt und sich dazu ständig weitergebildet hat. So machte sie anfangs der 80er-Jahre eine Ausbildung als Legasthenietherapeutin, befasste sich mit Dyskalkulie und arbeitete viele Jahre als Schulreifeberaterin. Anschliessend absolvierte sie eine einjährige Weiterbildung in Schulsozialpädagogik, und vor drei Jahren vertiefte sie sich an der PH Luzern in die Basisschrift und führte im ganzen Kanton Einführungskurse für Lehrpersonen zum Erwerb der Basisschrift durch.

Neugierig auf fremde Länder, Sprachen – und neue Lehrmittel

In der Touristikbranche als Reiseleiterin arbeiten oder Reisen zusammenzustellen und zu or-

ganisieren, das fände sie auch spannend. Nun plant sie erst einmal Reisen für sich und ihren Partner: Im Sommer geht es Richtung Norden, Ende Oktober dann auf ihre erste Schiffsreise. «Mit dem Kreuzfahrtschiff durchfahren wir unter anderem den Suezkanal.» Gerne würde sie auch nach Namibia reisen. Ein Sprachaufenthalt steht ebenfalls auf der Liste, wobei sie sich noch nicht entscheiden könne, welche Sprache sie vertiefen möchte.

Auf dem Golfplatz werde sie auch vermehrt anzutreffen sein. «Ohne Üben kommt man im Golf nicht wirklich vorwärts. Es macht einfach mehr Spass, wenn es besser läuft.» Und da ihr Partner leidenschaftlich Golf spielt, möchte sie ihre Technik verbessern.

Dafür sei sie sonst nicht so sportlich, sagt sie. Sie jogge

nicht, bike nicht und auch Wandern sei nicht so ihr Ding. Viel lieber sitze sie gemütlich auf ihrer Terrasse, lese ein spannendes Buch und trinke ein Glas Prosecco dazu. Lesen und Reisen seien ihre Leidenschaft, ausserdem koche sie gerne und gärtne auf ihrer Terrasse. Wobei im Verlaufe des Gespräches zu erfahren ist, dass Jeanette Krieg zwanzig Jahre lang Volleyball spielte und regelmässig an Turnieren teilnahm. Vor rund acht Jahren hat sie damit aufgehört. So unsportlich klingt das nicht.

Wenn sie etwas zur Ruhe gekommen sei, könnte sie sich auch vorstellen, Stellvertretungen in Teufen zu übernehmen. «Ich unterrichte nach wie vor gerne. Allerdings hat das «Drumherum» in den letzten Jahren sehr zugenommen.» Beim Aufräumen ist ihr ein alter Lehrplan in die Hände geraten. Er stammt aus dem Jahre 1950 und besteht aus 40 A5 Seiten. Das Papier ist leicht vergilbt und zu jedem Fach gibt es lediglich ein paar wenige Sätze dazu, was der Lehrplan vorschreibt. In den vergangenen Jahren habe sich natürlich einiges geändert. Doch auch hier spürt man, dass Jeanette Krieg auch dem Neuen und den Veränderungen viel Positives abgewinnt.

So könnte sie sich auch durchaus vorstellen, mitzuhelfen, wenn es darum ginge, ein neues Lehrmittel zu entwickeln.

Jeanette Krieg

Geboren: 31. Dezember 1954

Heimatort: Tuggen SZ

In Teufen seit: April 1974

Familie: Partner Heinz Leukel

Lieblingessen: Kartoffelstock, Pasta

Lieblingsgetränk: Prosecco, Shorley

Buch auf dem Nachttisch: Das Geheimnis der Porzellanmalerin, Darm mit Charme, Die Schattenschwester

Hobbys: Lesen, Reisen, Golfen, Läden

Die Bierbrauerei Oertle am Unterrain (1873–1906)

Auch die Teufner tranken einst ihr eigenes Bier

Anlässlich der Abbrucharbeiten der ehemaligen Liegenschaft Brauerei am Unterrain stiessen wir in unserem Archiv auf einen Artikel von 2003, in dem die Geschichte dieser Gebäude mit den riesigen unterirdischen Räumen erzählt wird. Auf dem 1400 Quadratmeter grossen Gelände werden zwei Mehrfamilienhäuser mit je vier Wohnungen sowie einer Tiefgarage gebaut.

Die Liegenschaft Brauerei mit den drei Wohnhäusern, den Remisen, dem grossen gewölbten Gärkeller und den riesigen unterirdischen Räumen lag am Unterrain, an der alten Landstrasse nach St.Gallen. Das Restaurant Brauerei wurde bis Ende 1998 von verschiedenen Wirten weiter betrieben, die letzten 20 Jahre von der Familie Basilio Filadoro als Pizzeria. Die Liegenschaft, wie auch das nebenstehende Haus Unterrain 11 wurden später verkauft.

Von der ehemaligen Bierbrauerei hingegen gibt es nur noch wenige Spuren. Die Zeitzeugen, welche das Bier gekostet haben sind gestorben. Es wird erzählt, dass es dem Münchner Bier sehr ähnlich war. Zum Glück wissen wir einiges über deren Gründer und Betreiber.

Johann Jakob Oertle (1846–1912)

Die Teufner Familie Oertle oder Oertli, wie sie sich früher nannte, brachte immer wieder tüchtige und angesehene Bürger hervor: Landammänner, Ärzte, Handelsherren. Auch Oberrichter Johann Jakob Oertle war ein hochgeachteter Mann, «der seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen und die Vorzüge seines Charakters nicht nur seiner Heimatgemeinde, sondern auch dem Kanton zur Verfügung stellte». Oertle wuchs in Teufen auf, besuchte ein Institut in Grandson und anschliessend eine Privatanstalt in Bellinzona. In Livorno trat er in ein grösseres Exporthaus ein und betätigte sich nach seiner Rückkehr in der Industrie.

Ausbildung zum Bierbrauer

Diese Handelstätigkeit übte er aus, «bis der Gedanke, sich auf dem Gebiet der Bierbrauerei zuzuwenden, Gestalt annahm und ihn auf die Brauereischule in Augsburg führte. Der theoretischen folgte die praktische Ausbildung in Ulm».

Unterdessen hatte der Vater, Matthias Oertle-Würzer, in Teufen eine Bierbrauerei samt Bierkeller nach Anleitung des Sohnes erbauen lassen. 1873 kehrte Johann Jakob nach Hause zurück und im Dezember wurde die neue Brauerei eröffnet. Zwei Jahre später übernahm die Familie Oertle auch die Wirtschaft «Bierbrauerei».

Gemeinderat, Kantonsrat, Richter und Regierungsrat

Es ging nicht lange, und man erkannte in dem tüchtigen



1

1 33 Jahr lang Teufner Bier gebraut: Johann Jakob Oertle (1846–1912). Foto: zVg.

2 Restaurant Bierbrauerei mit Gartenlaube. Aufnahme von 1912. Die ausgesägten Holzdekorationen am Dachgeschoss entstanden vermutlich um die Jahrhundertwende. Foto: W. Holderegger



2

Geschäftsmann auch die zukünftige Amtsperson: 1876 Wahl in den Gemeinderat, 1883 Gemeindegerecht, 1888 Bezirksgericht, 1889 Kantonsrat. 1894 wurde Oertle in den Regierungsrat gewählt. «Dieses Amt entsprach jedoch dem Vielbeschäftigten nicht und nach einem Jahre wurde er auf sein dringendes Gesuch aus dieser Behörde entlassen, dafür aber ins Obergericht gewählt.»

Der Brauereibetrieb rentierte – als Folge der inzwischen entstandenen Grossbetriebe – immer weniger, so dass im Jahr 1906 die Teufner Brauerei zum Bedauern der Einwohnerschaft an Arnold Billwiller, Besitzer der Brauerei Schützengarten, verkauft wurde.

Quellen: «Säntis»,
Volksblatt für den
Kanton Appenzell und
dessen Umgebung,
Irma Oertle-Gähwiler,
Pius Egger, Zürich,
Werner Holderegger.



3 Fototermin 7. März 1959, alte Haslenstrasse: Pius Eggers letzte Fahrt mit den beiden Pferden Mina und Fritz. Von 1930 bis 1959 belieferte er mit seinem Zweispänner die Wirtschaften mit Bier (rechts). Foto: W. Holderegger

4 Auf diesen Etiketten ist das alte Brauerei-Areal gut zu sehen. Die Flaschen sind im Flaschenmuseum der Brauerei Schützengarten zu besichtigen.

5 a, b, c, Inserate aus dem «Säntis».



Anzeige.

Den Lit. Wirthen und Privaten mache hiemit die ergebene Anzeige, daß bei mir von nun an **Fass-** sowie **Flaschenbier** zu haben ist. Bestmöglichste Bedienung zusichernd, empfehle mich zu geneigtem Zuspruche bestens. Teufen, den 10. Dec. 1873.

J. J. Dertle zur Bierbrauerei.

Bockbier

Schon vom nächsten Sonntag an über die Feiertage in der hiesigen Bierbrauerei. Es ladet dazu freundlichst ein

Dertle, Bierbrauer.

Bierbrauerei Teufen.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Wirtschaft, in Haus und Garten, eröffnet habe. — Bestmöglichste Bedienung zusichernd, empfehle auch mein Fass- und Flaschenbier-Geschäft sowohl Wirthen als Privaten auf's angelegentlichste. Teufen, den 1. Juni: 1875.

J. J. Dertle, Bierbrauer.

Der Pferdebetrieb der Brauerei Schützengarten (1906–1959)

Nach der Übernahme der Liegenschaft Brauerei wurde im ehemaligen Gärkeller an der Hauptstrasse ein Bierdepot eingerichtet.

Bis 1959 erfolgte die Lieferung von der Brauerei Schützengarten in St. Gallen nach Teufen mittels Pferdefuhrwerken.

Jedes Kind kannte damals die beiden Fuhrmänner Christian Walser, welcher mit einem Einspänner unterwegs war, und Pius Egger, der fast 30 Jahre lang mit seinem Zweispänner täglich die Wirtschaften belieferte.

Der Bierfuhrmann Pius Egger (1894–1965)

Der Sohn von Pius Egger ist ebenfalls Fuhrmann geworden und sattelte später auf Lastwagen um. Er erinnerte sich an seine Jugendzeit, als der Vater, ein gewissenhafter, ruhiger Mann, täglich punkt 4.15 Uhr die Pferde besorgte, damit um 6.30 Uhr sein Fuhrwerk startbereit war zur Fahrt in die Stadt-Brauerei.

Mit vollen Harassen kehrte er zurück und belieferte das Depot und die Wirtschaften von Teufen und Bühler: «Die Pferdestallung befand sich unter unserem Wohnhaus, am Unterrain. Für eine Fahrt brauchte mein Vater

Fortsetzung auf Seite 29

Auf dem **Sprung** in das Berufsleben?

Dann tauche bei uns ein!
Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2019 verschiedene **Lehrstellen** an:

- **Fachperson Gesundheit (FaGe) EFZ** (Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel)
- **Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA** (Haus unteres Gremm)
- **Koch/Köchin EFZ** (Haus Unteres Gremm)
- **Kaufmann/Kauffrau (Profil E/M)** (Gemeindeverwaltung)

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in die verschiedenen Berufe eingeweiht und lernst, optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genaue Infos zu den verschiedenen Ausbildungsangeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf www.teufen.ch unter der Rubrik „Stellenbörse“.

Sende Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und mit dem Vermerk, für welche Lehrstelle Du dich bewirbst, an folgende Adresse:

Gemeinde Teufen
Personal
Dorf 9 / Postfach 163
9053 Teufen
bewerbungen@teufen.ar.ch

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine wanderfreudige Unterstützung.

Wanderwegbetreuer m/w

Sie gehen unsere offiziellen Wanderwege regelmässig ab und überprüfen sie auf ihre Begehbarkeit.

Ihre Aufgaben

- Entfernen von Laub, aufrechterhalten der Wasserläufe, zurückschneiden von Sträuchern und Gras
- Kontrollieren und wenn möglich reparieren von Treppenstufen und Brückenbrettern
- Reinigen und kontrollieren der Wanderwegtafeln

Ihre Qualitäten

- Freude an der Natur und am Wandern
- Handwerkliches Geschick
- Zuverlässigkeit, Selbständigkeit

Ihre Chancen

- Eigenständiges Aufgabengebiet
- Erleben einer atemberaubenden Landschaft
- Mitwirken in der Einwohnergemeinde

Für weitere Fragen stehen Ihnen Kurt Keller, Leiter Bauamt Tel. 071 333 35 31 oder Judith Alpiger, Leiterin Personal Tel. 071 335 00 47 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 31. Juli 2018 an bewerbungen@teufen.ar.ch oder

Gemeinde Teufen AR, Postfach, 9053 Teufen, Personal, Judith Alpiger, Telefon 071 335 00 47, www.teufen.ch

Einfamilienhaus gesucht!

Für ein jüngeres Ehepaar suchen wir in Teufen oder näherer Umgebung ein Einfamilienhaus an ruhiger Lage. Gerne auch renovationsbedürftig.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Engel & Völkers St. Gallen
Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 730 09 20
www.engelvoelkers.com/stgallen



ENGEL & VÖLKERS

Ihre Praxis für ein preiswertes und schönes Lächeln!

Qualitätsimplantate zu TOP Preisen!

Warum nach Ungarn fahren? Das Gute liegt so nah!

Wir haben die Lösung für Zahnprobleme jeder Art... Zahnreinigung, Bleaching, Schmuck, Füllungen, Druckknöpfe, Kronen, Brücken, neue Prothesen oder wackelige Prothesen befestigen. Damit Sie wieder genussvoll essen und lachen können! In fröhlicher und entspannter Atmosphäre finden wir das Beste für Sie und Ihr Budget.



Wir freuen uns auf Sie!
www.schoeneslaecheln.ch



Schönes Lächeln Zahnarzt GmbH • Teufenerstr. 200 • 9012 St. Gallen • Telefon 071 278 44 22

Fortsetzung von Seite 27

jeweils 2 bis 2 1/2 Stunden. Bis dann das Bier an all die vielen Wirtschaften, die es damals noch gab, verteilt war, brauchte es viel Zeit», erzählt er, «manche waren eben sehr «nebetosse» – die Wirtschaften «Heimat» in der Steinleuten und die «Kriegeren» zum Beispiel.»

Ausser dem Flaschenbier in Holzkisten wurde auch Bier in Fässern transportiert. Unter der Wagenbrücke befanden sich Becken mit Stangeneis, 12,5 kg je Barren, welches in den Sommermonaten den Wirtsleuten zur Kühlung des Getränks diente. Am 7. März 1959 – die Lastwagen brausten dem Fuhrwerk schon lange um die Ohren – wurde Pius Egger pensioniert und die Brauerei Schützengarten gab den Pferdebetrieb auf.



6 Der grosse Keller diente dem Getränkehändler Alex Gmür (und später seinen Nachfolgern) während 36 Jahren als Getränke-Depot. Seit einigen Jahren steht er leer und wird nun zur Tiefgarage umgebaut.

Foto: Brauerei Schützengarten AG

7 Wieder ist ein Stück von Alt-Teufen verschwunden. Ansicht der kürzlich abgebrochenen Liegenschaft Brauerei am Unterrain, mit Keller, Wohnhaus und Remise mit den ehemaligen Stallungen. Links neben dem Kellereingang befindet sich ein Zugang zum Luftschuttkeller.

Foto: Brauerei Schützengarten AG



St. Gallen–Teufen–Stein–Appenzell

J.S. APPENZELER BACHTAGE '18

Uraufführung Rudolf Lutz' Bach-Luther-Kantate
Mittwoch, 15. August, 19:00
Kirche St. Laurenzen (SG)

Angela Hewitt, Klavierrezital
Donnerstag und Freitag,
16. und 17. August, 19:00
Lindensaal Teufen (AR)

**Jugendprojekt «Ausflug in neue Welten»
Jugendliche SBW Haus des Lernens**
Samstag, 18. August, 10:00
Lindensaal Teufen (AR)

**Bach³: Musikalische Rundreise
3 Epochen, 3 Appenzeller Stätten**
Samstag, 18. August, 13:30
Stein, Appenzell, Teufen

**Bekanntes und Unerwartetes
zum Thema «Bach-Bilder»:**
Bach in der Früh Musikalischer Muntermacher
Akademien Neue Erkenntnisse der Bach-Forschung
Kantatenkonzert BWV 5 «Wo soll ich fliehen hin»
Late Night Lautenmusik mit ausgewählter Barocklyrik
Konzertwanderung «Goldberg & Goldibach»
Orchesterkonzert Barocke Instrumentalmusik
Festgottesdienst Doppeltes Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung mit Werken von J. H. Schein, D. Buxtehude und J. S. Bach



ST.GALLEN
500 JAHRE
REFORMATION

die Mobiliar
mobiliar.ch/AR

OBERWAID
DAS HOTEL, DIE KLINIK

GEMEINDE TEUFEN

Appenzell Ausserrhoden



SwissLife
Stiftung
«Forspektiv»

STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG

DR. FRED STYGER STIFTUNG
für Kultur, Bildung und Wissenschaft

Lienhard-Stiftung

Bertold Suhner Stiftung

Appenzeller Druckerei
appenzellerdruckerei.ch

Appenzeller Bahnen

Mi bis So, 15. – 19. August, www.bachtage.ch

SCHEFER
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

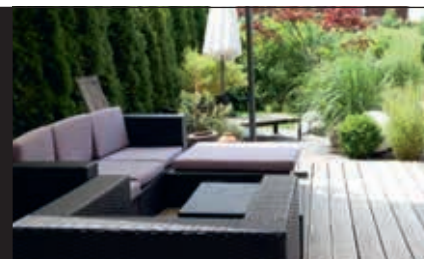


«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
Ihr Immobilienvermarkter.

Adrian Widmer
Tel. 071 227 42 77
Mobil 079 635 64 10
a.widmer@hevsg.ch
www.hevsg.ch

**Modernes
Einfamilienhaus
in Niederteufen
zu verkaufen!**



Dorf 14
9053 Teufen
071 333 14 14
info@demar-ag.ch



DEMAR
Group AG

Bach'sche Bilderwelt trifft auf Appenzellerland

Das «untypische Festival» bringt bereits zum dritten Mal die Musik des Barockkomponisten J. S. Bach nach St. Gallen und ins Appenzellerland. Vom 15. bis 19. August finden an den Appenzeller Bachtage 2018 Begegnungen mit bekannten Bach-Musikern, Künstlern verschiedener Genres und jungen Talenten aus der Region statt. Die Besuchenden können neue, umfassende «Bach-Bilder» entdecken.

Den Auftakt des Festivals bildet die Uraufführung der «Bach-Luther-Kantate» am Mittwoch, 15. August in der Kirche St. Laurenzen, St. Gallen. Das Werk setzt sich im Musik-Stil Bachs mit dem Schaffen des Reformators Martin Luther auseinander. Es handelt sich um eine Eigenkomposition von Rudolf Lutz (Musik) und Karl Graf (Libretto).

Ausflüge in Zeit und Raum

An den folgenden Tagen finden an bewährten und unkonventionellen Orten Begegnungen rund um die Musik von J. S. Bach statt: beim gemeinsamen Singen frühmorgens in der Kirche Stein, einer von Akkordeonklängen begleiteten Wanderung entlang dem Goldibach, dem künstlerischen «Ausflug in Bachs Bilderwelt» durch Jugendliche der SBW Haus des Lernens, oder einer musikalischen Rundreise durch drei verschiedene Epochen und drei verschiedene Häuser der Geschichte im Appenzellerland.

Besondere Highlights sind die beiden Klavierrezitale der Bach-Interpretin par excellence, Angela Hewitt. Gleich an zwei Abenden können die Besuchenden unter anderem den gesamten ersten Teil vom «Wohltemperierten Klavier» im Lindensaal Teufen erleben.

Kantate und Orchesterkonzert

In der Grubenmannkirche wird am Donnerstag, 16. und Freitag, 17. August die Kantate BWV 5 «Wo soll ich fliehen hin» aufgeführt, mit Werkeinführung und einer Reflexion von Anselm Grün. Unter den Solisten finden wir den Teufner Manuel Walser.

Feierlich neigt sich dann das Festival dem Ende zu, mit einem Orchesterkonzert des Orchesters der Bach-Stiftung, am Samstag, 18. August und dem traditionellen Festgottesdienst am Sonntag mit der Predigt des Frauenmünster Pfarrers Niklaus Peter.

Tickets und Download des detaillierten Programms: www.bachtage.ch



Angela Hewitt. Fotos: zVg.



Jugendliche der SBW Haus des Lernens.

Neues Liederbuch in Teufen vorgestellt

Erich Gmünder

Liebhaber des alten Appenzeller Liedgutes dürfen sich freuen. Das neue Appenzeller Liederbuch enthält alte und neue Lieder und ersetzt die beiden vergriffenen Liederbücher von Ausserrhoden und Innerrhoden.

Am 22. Juni wurde es im Zeughaus vorgestellt, und vier Jugendchöre aus Inner- und Ausserrhoden brachten einige der Lieder zum Klingen.

Knacknuss Dialekt

Die Idee für ein neues Liederbuch wurde im Innerrhoder Erziehungsdepartement geboren. Das alte Innerrhoder Liederbuch stammt aus dem Jahr 1968 und war vergriffen, weshalb man sich eine Neuauflage überlegte. Seit Jahrzehnten vergriffen ist auch das Ausserrhoder Singbuch «Aus der Heimat».

Statt nun je ein neues Liederbuch zu gestalten, taten sich die beiden Erziehungsdepartemente zusammen und entwickelten im Schoss einer Arbeitsgruppe ein gemeinsames Liederbuch. Aus beiden alten Singbüchern wurden einige Lieder übernommen, und neue kamen dazu.

Vor allem die unterschiedliche Schreibweise der Dialektwörter sei oft eine Knacknuss gewesen, erzählten die beiden Erzie-



Kinder bewundern das neue Liederbuch, das ab der 3. Primarklasse verteilt wird. Foto: EG

hungsdirektoren Roland Inauen (AI) und Alfred Stricker (AR). Zum Teil werden diese nun nebeneinander verwendet.



Reich illustriertes Liederbuch

95 Lieder, Ratzliedli, Rugguuseli und Zäuerli umfasst das vom Trogener Künstler Werner Meier reich illustrierte Buch. Rund ein Dutzend Experten, Chorleiter und Komponisten arbeiteten unter der Projektleitung von Vreni Kölbener (AI) und Ingrid Brühwiler (AR) am Werk mit. Das Appenzeller Liederbuch wird ab dem neuen Schuljahr allen 3. Klässlern abgegeben. Es ist auch im Buchhandel erhältlich (Fr. 24.-).

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Heimat

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



1 Wie lange wurde in Teufen eigenes Bier gebraut?

- C 100 Jahre
- H 175 Jahre
- L 33 Jahre

2 Von welcher Organisation hat Teufen das Zertifikat «kinderfreundliche Gemeinde» erhalten?

- S UNO
- E UNESCO
- I UNICEF

3 Wieviele Kubikmeter Wasser fasst das neue Reservoir in der Schwendi?

- E 1600 Kubikmeter
- E 650 Kubikmeter
- L 800 Kubikmeter



4 In welchem Land bezieht Gret Zellweger ihr Kunststipendium?

- D Polen
- U Frankreich
- P Italien

5 Lieblingspeise unseres neuen Chefredaktors:

- E alles Selbergekochte
- H Röschi mit Spiegelei
- A Forelle blau

6 Welche Schweizer Pferderasse züchtet der OK-Präsident der Gewerbeschau?

- R Warmblut
- M Freiburger
- R Haflinger

7 Wer half 2009 den Senioren beim Zügeln ins Haus HUG?

- A Soldaten
- B Zivilschützer
- L Zivis



8 Wohin führt unseren Tüüfner Chopf die erste Schiffsreise?

- B Panama-Kanal
- E Nil-Kreuzfahrt
- U Suez-Kanal

9 Wo wird die alte Orgel der kath. Kirche wiederaufgebaut?

- C Schlesien
- T Böhmen
- R Mähren



10 Wo hat der Teufner Schriftsteller Felix Mettler Französisch gelernt?

- H Tunesien
- Z Lausanne
- A Paris

Teufen verliert das KONKURSAMT

Es sind wahrlich nicht die meistgeliebten Stellen einer Gemeinde: Die Betriebs- und Konkursämter. Wer dort anklopfen muss, hat oft nicht mehr viel zu verlieren.



Das SSZ hat den Konkurs angemeldet.

Archivfoto: EG

Auch die Gemeinde Teufen verfügt über eine Zweigstelle des Konkursamtes Appenzell Ausserrhoden. Diese wird gemeinsam mit dem regionalen Betriebsamt Appenzeller Mittelland vom langjährigen Leiter Fredy Schläpfer geführt.

Im Zusammenhang mit seiner Pensionierung per Ende Jahr werden nun die beiden Zweigstellen in Teufen und Heiden zu einem einzigen kantonalen Konkursamt in Heiden zusammengelegt. (Das regionale Betriebsamt bleibt jedoch weiterhin in

Teufen und wird von seinem Nachfolger Tobias Graf weitergeführt).

Zu den potenziellen «Kunden» des Konkursamtes gehört auch das Schiesssportzentrum Teufen (SSZ), dessen Trägerschaft, die Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen, an der letzten Generalversammlung Mitte Mai beschlossen hat, den Gang zum Konkursrichter anzutreten. Da die Bilanz bis zur Drucklegung dieser Ausgabe noch nicht deponiert wurde, ist zurzeit noch völlig ungewiss, wie es mit dem SSZ weitergeht.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein für Fr. 100.– Hotel Krone Speicher): Caroline Breitenmoser, Bürgli 803, 9062 Lustmühle.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Blumen Aphrodisia, Teufen): Emmi Hohl, Wettersbühlweg 30, 9053 Teufen.

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): Irma Wilhelmi, Ramsenstr. 2 B, 9014 St. Gallen.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. August 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

Abschied vom Hörli – die 3. Sekler sagen tschüss



Klasse 3a; Lehrer Tibor Németh

Albina Shala (10. Schuljahr, Herisau); *Andjela Vrhovac* (Fachfrau Betreuung Kinder: Kinderkrippe Fiorino, St. Gallen); *Azra Mohamed* (10. Schuljahr, Herisau); *Dafina Nuhiji* (Dentalassistentin: Zahngesundheit St. Gallen, St. Gallen); *Justin Hörler* (Praktiker Betriebsunterhalt: obvita, St. Gallen); *Luca Stärkle* (Restaurationsfachmann: Hotel zur Linde, Teufen); *Mirco Wild* (Strassenbauer: Zimmermann Strassen- und Tiefbau AG, Appenzell); *Noah Jäger* (Fleischfachmann: Metzgerei Grübler, Gossau); *Ramon Schmid* (Landschaftsgärtner: Kuratli Gartenbau, Teufen); *Robin Stahel* (Heizungsmonteur: Pfister AG, St. Gallen); *Romina Trivigno* (Fachfrau Betreuung Kinder: Kinderkrippe Chäferfäscht, Teufen); *Romy Weiler* (Fachfrau Betreuung, Kinder: Kinderbetreuung Tutti Frutti, St. Gallen); *Simon Sanwald* (Montageelektriker: Elektro Bättschmann GmbH, Bühler); *Stefan Schmid* (Strassenbauer: Implen AG, Bühler); *Svenja Gantenbein* (Brücke AR, Herisau).



Klasse 3b; Lehrer Sandro Wasserfallen

Elia De Lazzar (Konstrukteur: Bühler AG, Uzwill); *Fabian Preisig* (10. Schuljahr, Herisau); *Julian Zellweger* (Elektroinstallateur: Elektro Bättschmann GmbH, Bühler); *Katja Weiler* (Fachfrau Gesundheit: Berit Klinik, Speicher); *Ladina Fäh* (Fachfrau Gesundheit: Berit Klinik, Speicher); *Laila Lüchinger* (10. Schuljahr, Herisau); *Nicole Messmer* (Kaufrfrau: Gemeinde Marbach); *Silja Lehmann* (Kaufrfrau: Forster Rohner AG, St. Gallen); *Valeria Mössner* (Pharmaassistentin: Amavita Apotheke, St. Gallen); *Yannick Lämmler* (Applikationsentwickler: Alpha Solutions AG, St. Gallen).

Auf dem Bild fehlt: *Melanie Fässler* (10. Schuljahr, Herisau).



Klasse 3c; Lehrer Andreas Künzli

Alexandra Höhener (Malerin: Beat Rütthemann Malermeister, St. Gallen); *Bianca Marbacher* (Fachfrau Betreuung Kinder: Kita St. Georgen, St. Gallen); *Chiara Züge* (Medizinische Praxisassistentin: Praxis Oberstrasse, St. Gallen); *Danayt Estifanos* (Brücke AR, Herisau); *Davide Schubiger* (Kantonsschule, St. Gallen); *Jamie Koller* (Zimmermann: Zimmerei Heierli, Bühler); *Jonas Koller* (Zeichner: Rusch Bauplanung, Gontenbad); *Lea Schittenhelm* (FMS, Trogen); *Louis Riechsteiner* (WMS, Trogen); *Luise Kampe* (Weiterführende Schule, Neubiberg); *Marc Höhener* (Elektroniker: Metrohm AG, Herisau); *Marina Miserendino* (Coiffeuse: Salon Colysse, St. Gallen); *Priska Nef* (Konstrukteurin: Bühler AG, Uzwill); *Rafael Inauen* (Kaufmann: Cofox AG, St. Gallen); *Roger Friederich* (Polymechniker: Gallus Ferd. Rüesch AG, St. Gallen); *Salome Grüter* (Fahrradmechanikerin: Vesto AG, St. Gallen); *Simon Gut* (Informatiker/Systemtechnik: IDS, St. Gallen); *Sophia Andermatt* (Motorradmechanikerin: Wenk Motoren- und Fahrzeugtechnik, Bühler); *Vanessa Oehri* (Fachfrau Gesundheit: Haus Unteres Gremm, Teufen); *Vivienne Gschwend* (FMS, Trogen).

Auf dem Bild fehlt: *Philipp Schneider* (Gymnasium Untere Waid, Mörschwil).



12 SchülerInnen aus der 2. Sek sagen

«Adieu Hörli»

10 Schülerinnen und Schüler haben die Aufnahmeprüfung für die Kantonsschule bestanden. Für 9 von ihnen beginnt das neue Schuljahr an der Kanti Trogen, ein Schüler wird die Kantonsschule St. Gallen besuchen. Zwei Schüler wechseln die Schule, eine Schülerin macht ein Auslandjahr.

Franziska Wider, *Jil Hörler*, *Julia Sütterle*, *Julian Rüegg*, *Khaled Kurdi*, *Lara Mettler*, *Joel Kessler*, *Lou Wieland*, *Lourine Rissle*, *Lukas Koller*, *Yan Otero*.
Auf dem Bild fehlt: *Tim Zeller*.

Notiert und fotografiert: ML

Wer kommt, wer geht und wer wechselt aufs neue Schuljahr

Alexandra Grüter-Axthammer

Nach den wenigen Wechsels im letzten Schuljahr gibt es dieses Jahr einige Abgänge und Wechsel bei den Lehrpersonen an der Schule Teufen.

Im Hörli kommen nun die Jahrgänge mit wenig Kindern, weshalb die erste Sekundarstufe nur mit zwei Klassen geführt wird anstatt wie üblich mit drei Klassen. Doch allgemein steigt die Kinderzahl, und in Nieder-teufen wird dafür ein dritter Kindergarten eröffnet.

Landhaus

Austritte

Jeanette Krieg geht nach 44 Jahren an der Schule Teufen in den Ruhestand (Siehe Tüffner Chopf).

Auch **Yvonne Hauser** wird pensioniert. Sie unterrichtete im Jobsharing seit 4 Jahren die 3. und 4. Klasse im Landhaus.

Anneliese Knöpfel war Lehrerin der 4. Klasse und verlässt Teufen.

Florian Hofmann, der die letzten acht Jahre in Teufen war, zuerst als Kindergartenlehrperson und danach als Schulischer Heilpädagoge, wandert nach Schweden aus.

Die Schulische Heilpädagogin vom Waldkindergarten, **Brigitte Tobler**, beendet ihre Tätigkeit in Teufen nach sechs Jahren. Auch die befristete Praktikumsstelle im Waldkindergarten von **Silvia Mauderli** läuft im Juli 2018 aus.

Kerstin Winiger hat sich ebenfalls entschieden, ab August eine neue Arbeitsstelle anzutreten.

Wechsel

Charlotte Kölbener wechselt vom Schulhaus Landhaus ins Dorfschulhaus und übernimmt dort gemeinsam mit Claudia Koster eine 1./2. Klasse.

Im Team der Schulischen Heilpädagogen (SHP) gibt es Änderungen. Die neuen Lehrpersonen übernehmen kleinere Pensen, und so wird **Katja Brühwiler** im Hörli 1 und im Waldkindergarten die Förderung übernehmen. Sie wohnt mit ihrer Familie in St. Gallen,

arbeitet seit sechzehn Jahren als Kindergärtnerin und hat Erfahrungen im Stütz- und Förderunterricht.

Natalie Imper wird das Team im Schulhaus Landhaus mit einem Teilpensum unterstützen. Sie wohnt mit ihrer Familie in Abtwil und war viele Jahre als Oberstufenlehrperson tätig. Nach einer Familienpause begann sie das Studium zur SHP und wird dieses voraussichtlich in einem Jahr abschliessen.

Petra Heim, welche bereits im Schulkreis arbeitet, übernimmt zusätzlich im Hörli 2 die Förderung.

Miryam Mazenauer wird als Praktikantin während des Schuljahres 2018/19 den Waldkindergarten begleiten.

Neue Lehrpersonen



Tatiana Puopolo

(Jahrgang 1991) tritt die Nachfolge von Anneliese Knöpfel an und unterrichtet die 3. Klasse im Landhaus. Sie wohnt in Flawil und wuchs zweisprachig (deutsch/italienisch) auf. Ihre Ausbildung zur Primarlehrerin wird sie im Sommer 2018 an der PHSG beenden. Als Erstausbildung schloss sie eine Lehre als Pharma-Assistentin ab und arbeitete fünf Jahre lang in ihrem Beruf. Verschiedene Praktika und Arbeitseinsätze wie Lagerleitung, Sprachförderung mit Migrantenkindern und Mitarbeit bei einem Förderprojekt runden ihre Erfahrung ab. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, beim Wandern oder Biken.



Alina Oberholzer

(Jahrgang 1996) wird Klassenlehrerin der 4. Klasse im Schulhaus Landhaus. Ihr Pensum beträgt 70–80%. Sie arbeitet im Jobsharing zusammen mit Marion Schwarz und tritt die Nachfolge von Charlotte Kölbener an, die ins Schulhaus Dorf wechselt.

Sie wohnt in Waldkirch und schliesst im Sommer die Ausbildung als Primarlehrerin an der PHSG ab. Alina Oberholzer verfügt über mehrere Jugend- und Sportleiterausbildungen. In ihrer Freizeit geht sie im Sommer gerne joggen und im Winter zum Langlauf, ausserdem spielt sie Klarinette.



Kathrin Schmid Dronjak

(Jahrgang 1973) tritt die Nachfolge von Yvonne Hauser an, die Ende Schuljahr pensioniert wird. Sie wird mit Werner Schweizer die Klassenverantwortung der 4. Klasse übernehmen und zu 50–60% im Jobsharing arbeiten.

Kathrin Schmid ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt mit ihrer Familie in St. Gallen. Sie verfügt über eine reiche Unterrichtserfahrung. Im Moment arbeitet sie als Englischfachlehrperson und die letzten 19 Jahre unterrichtete sie mit einem kurzen Unterbruch auf der Unter- und der Mittelstufe in St. Gallen. Besonders zu erwähnen sind ihre organisatorischen Fähigkeiten, die sie unter anderem als Schulleitungsvertretung einsetzte.



Barbara Frischmann

(Jahrgang 1966) übernimmt die neu eröffnete 5. Klasse mit einem 90%-Pensum. Sie wird mit Christina Keller die Klassenverantwortung tragen. Sie lebt mit ihrer Familie in St. Gallen. Ihre vier Kinder sind mittlerweile erwachsen. Die Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie, mit Sport oder Reisen. Seit 30 Jahren ist sie auf der Mittelstufe in verschiedenen Schulhäusern der Stadt St. Gallen tätig. Nun möchte sie eine neue Herausforderung in einer anderen Gemeinde annehmen und ihre Erfahrung in Teufen einbringen. Seit Jahren engagiert sie sich als Praktikumslehrperson und als Kontaktperson der Partnerschule der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.



Christina Keller

(Jahrgang 1992) wird in verschiedenen Funktionen tätig sein. Mit einem grösseren Pensum wird sie in den beiden 5. Klassen Teamteaching-Lektionen (Pensum von Kerstin Winiger), Entlastungsstunden und Textiles Gestalten übernehmen. In der 6. Klasse von Carina Liebich unterrichtet sie die Lektionen, die bis jetzt durch Annelise Bolt besetzt waren. Zusätzlich wird sie für den Schulkreis Landhaus verantwortlich sein für den internen Informatiksupport. Sie wohnt in St. Gallen und arbeitet seit drei Jahren in St. Gallen als Klassenlehrerin einer 5./6. Klasse. Vor der Ausbildung zur Primarlehrerin verbrachte sie ein halbes Jahr in Kanada für einen Sprachaufenthalt. In ihrer Freizeit ist sie ger-

ne aktiv draussen, sei das auf dem Beachfeld oder beim Schwimmen, in den Bergen beim Wandern oder Skifahren oder zusammen mit ihrer Familie.



Alexandra Tanner

(Jahrgang 1970) wird neue Mitarbeiterin des Schulleitungssekretariats. Sie entlastet Priska Lussmann und übernimmt administrative Aufgaben. Das Schulsekretariat wird weiterhin von Theresa Vetsch geführt. Alexandra Tanner wohnt mit ihrer Familie in Niederteufen. Sie bringt einige Jahre Erfahrung als Sekretärin mit.

Niederteufen

Wechsel

Dank wachsender Kinderzahlen in Niederteufen eröffnet hier im neuen Schuljahr der dritte Kindergarten, wofür zusätzliche Kindergartenlehrpersonen eingestellt werden. Der neue Kindergarten «Gelb» kommt in die ehemalige Schulhauswartwohnung, diese wird dafür umgebaut. Ausserdem gibt es wenige interne Wechsel in Niederteufen:



Andreas Tobler

unterrichtet seit 31 Jahren an der Schule in Niederteufen als Mittelstufenlehrer und Schulischer Heilpädagoge. Bis 1996 unterrichtete er die Sonderklasse, und seit der Einführung des integrativen Schulsystems ist er Klassenlehrer in der Mittelstufe. «Mit all den Veränderungen blieb es immer spannend an dieser Schule», sagt der 53-Jährige. Nach den Sommerferien wird er sich ganz der Leseförderung von der 3. bis 6. Klasse widmen. «Lesen ist wohl das Wichtigste in der Schule – ohne einen Text zu verstehen, kann man auch keine Matheaufgaben lösen.» Darum legt die Schule in Niederteufen einen Schwerpunkt auf das Lesen und Verstehen von Texten.

Andreas Tobler übernimmt im neuen Schuljahr die Bibliotheks-/Lesestunden im roten Schulhaus in Halbklassen und wird mit einzelnen Kindern und in Kleingruppen Texte lesen, hören, sprechen und versuchen, die Kinder dafür zu begeistern. Seine Ausbildung als Schulischer Heilpädagoge kommt ihm da zugute.

Krankheitsbedingt teilt er bereits seit einigen Jahren die Klassenverantwortung mit

seiner jüngeren Kollegin **Katja Stehle** und reduzierte sein Arbeitspensum auf fünfzig Prozent.

Stefanie Barts hat im Mai ihr erstes Kind bekommen und wird nach den Winterferien mit einem kleinen Pensum DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wieder einsteigen. Ihre Klasse wird übernommen von **Isabelle Brunner**.

Karlin Parisi beginnt die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin und übernimmt die SHP-Stunden im Kindergarten rot und im Kindergarten Gählern.

Annelise Bolt wechselt vom Landhaus nach Niederteufen und übernimmt gemeinsam mit Katja Stehle die künftige 3. Klasse.

Neue Lehrpersonen



Isabelle Brunner

(Jahrgang 1990) ist die Nachfolgerin von Stefanie Barts. Sie bringt vier Jahre Unterrichtserfahrung als Klassenlehrperson mit und hat dabei zwei Jahre eine gemischte 1.–3. Klasse geführt. Aufgewachsen ist sie in Amriswil und wohnt nun in Engelburg. Ihre Freizeit verbringt sie gerne draussen beim Wandern, Velofahren, Spazieren und Bräteln oder ist am Wochenende mit dem Dachzelt und der Angelrute unterwegs.



Yasmeen Thalmann

(Jahrgang 1993) übernimmt gemeinsam mit Dorien Heini den neuen und dritten Kindergarten gelb in Niederteufen. Ihr Studium hat sie an der PHSG im Jahr 2016 abgeschlossen. Die letzten beiden Jahre hat sie verschiedene Stellvertretungen übernommen, ausserdem war sie auf Reisen und in einem Hilfsprojekt engagiert. Sie verbringt gerne Zeit in der Natur und mag musische Tätigkeiten wie Tanzen, Theaterspielen, Malen und Musik. All dies möchte sie in die Arbeit mit den Kindern einfließen lassen.



Dorien Heini

(Jahrgang 1994) wird in zwei Schulkreisen unterrichtet. In Niederteufen führt sie zusammen mit Rahel Hugentobler den Kindergarten rot und übernimmt einen Tag im neuen Kindergarten gelb.

Andrerseits wird sie im Schulkreis Landhaus vier Lektionen Musikalische Grund-

schule unterrichten. Sie entlastet damit Renata Noser, die ihr Pensum reduzieren möchte. Dorien Heini wohnt in Arnegg und schliesst im Sommer 2018 die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach ab. In ihrer Freizeit liest sie gerne, macht Musik, wandert und backt und verbringt gerne Zeit mit der Familie. Ausserdem ist sie ein grosser Fasnachtsfan und hat lange Zeit in einer Guggenmusik gespielt. Sie war als Aupair in Irland und bereiste per Interrailtour mehrere Länder im Norden.

Sekundarschule Hörli

Austritte und Wechsel

Dorothea Siegrist und **Manuela Kressig** möchten mehr Zeit für ihre jungen Familien einsetzen und beenden ihre Lehrtätigkeit an der Sekundarschule. Nach der Geburt ihres Sohnes wird **Angelina Dias** noch als Schulische Heilpädagogin in Niederteufen arbeiten und das Pensum an der Sekundarschule ebenfalls aufgeben.

Madeleine Wagner gibt ihre Stelle als Klassenlehrperson ab. Neu wird sie zusammen mit Anita Ganzoni zu 30% als Lerncoach sowie ergänzend in einem Teilpensum beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen tätig sein.

Sandro Wasserfallen übernimmt die Klasse 3a von Madeleine Wagner als Klassenlehrer. Er unterrichtet bereits seit letztem Herbst an der Sekundarschule.

Neue Lehrperson



Enzo Pinelli

(Jahrgang 1976) wird Fachlehrer im Bereich Mathe, Naturlehre und Informatik. Er war elf Jahre in Degersheim als Klassenlehrer an der Sekundarschule, dann folgten sechs Jahre diverse Stellvertretungen auf verschiedenen Stufen und in verschiedenen Fächern. Dazwischen unternahm er zwei längere Reisen.

Enzo Pinelli wohnt in Speicher, ist verheiratet und hat eine Tochter. In seiner Freizeit spielt er Eishockey, fährt Rennrad oder Mountainbike und läuft gerne. Zu seinen Hobbys gehören ausserdem Musik hören, Kochen und Essen. Auch reist er gerne, bevorzugt nach Lateinamerika.

Projektarbeiten an der Sekundarschule Hörli

Erste «richtige» Arbeiten machen stolz

Bildbericht: Hans Koller

Auf grosses Interesse stiess die diesjährige Präsentation der Projektarbeiten der 3. Sekundarklasse im Hörli. Ob Eltern, Kollegen, Mitschüler oder gar zukünftige Lehrmeister, alle staunten über die grosse Vielfalt der gezeigten Arbeiten.



Roger Friederich präsentiert stolz seinen fahrbaren Grill.



Auch Mädchen wagen sich an die Technik.



Justin Hörler weicht sein Fussballtor mit einem Wettbewerb ein.



«Handwerk hat goldenen Boden» – am Beispiel einer Sitzbank.



Die dynamische Weltkarte geht auf Reisen.



Am anschliessenden Apéro wurde über die Projekte diskutiert.

Arbeit von der Idee bis zum fertigen Produkt umsetzen. Anfänglich werden in einem Mini-projekt in Gruppen die einzelnen Arbeitsschritte kennengelernt und umgesetzt. Mit den daraus gewonnenen Erfahrungen werden anschliessend die individuellen Projektarbeiten in Angriff genommen.

Wie grossartig eine Idee auch sein mag, zu einer erfolgreichen Umsetzung gehört eine detaillierte Planung. Und oft fehlt am Schluss die notwendige Zeit, und nur mit Sondereinsätzen kann das Projekt termingerecht abgeschlossen werden. Dies sind wertvolle Erfahrungen für die kommende Lehre, wenn es gilt, umfassendere Arbeiten zu erstellen.

Unterschätzt wird oft auch die ausführliche Dokumentation, welche die Arbeiten begleitet.

Spannende Präsentation

Vor der Präsentation gehörte Nervosität und Hektik dazu. Funktioniert wohl die Übertragung auf den Beamer? Habe ich alle Anschauungsgegenstände dabei? Rede ich wohl wieder zu schnell?

Ja, Kribbeln kam auf und es wurde klar, die Schüler/innen wollten sich von ihrer besten Seite zeigen, folgten doch mehrere zukünftige Lehrmeister der Einladung. Erst mit dem Aufzeigen der ganzen Entstehung der Projekte wurde klar, wie umfassend diese ganzheitliche Unterrichtsform ist.

Immense Vielfalt von Projekten

Eindrücklich auf den ersten Blick sind handwerkliche Gegenstände. Wurde da nun endlich Mutters Wunsch nach einem rollenden

nun den Anforderungen des Lehrplans 21. Zusätzlich übernehmen die Lernenden viel Eigenverantwortung, um ihre erworbenen Kenntnisse schlussendlich anhand einer Projektarbeit präsentieren zu können.

Planung als Grundlage zum Erfolg

Wöchentlich sind im Stundenplan 3 Lektionen eingebettet, in denen die Lernenden ihre

Niedergargrill erfüllt, oder dort das Auto entrostet, wird deutlich, die ganze Familie steht hinter den Projekten. Wieder andere ergänzten ihre Zimmerausstattungen mit «eigenen» Möbeln oder ermöglichen ihren Tieren artgerechte Behausungen.

Zu den Favoriten gehören auch Informatikanwendungen wie Schaltungen, 3D-Drucker oder Magic Mirrors. Inspiration bildet oft auch die Kunst, sei es bei der Photographie, dem Einstieg als Autor oder mit van Gogh als Grundlage zu einer spannenden Auseinandersetzung.

Wenn auch nicht alle immer konsequent Schulstoff büffeln mögen, mit diesem Präsentationsabend haben die 3. Klässler gezeigt, dass sie mit vertieften Kompetenzen für die kommende Berufslehre gut gerüstet sind.



Bandenkrieg im Lindensaal – West Side Story

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

New York in den 1950er-Jahren: Hier spielt das diesjährige Abschluss-theater der Jugendlichen der dritten Sekundarklassen.



Die Idee zur West Side Story stammt aus New York: Shakespeares Tragödie Romeo und Julia sollte in die heutige Zeit umgesetzt werden. 1957 war Premiere des Musicals von Leonard Bernstein und Arthur Laurents. In Teufen wird es als Theater aufgeführt und in die aktuelle Zeit umgesetzt.

Ein Bandenkrieg zwischen den rivalisierenden Jugendbanden – den Jets und den Sharks – gibt der Geschichte den Rahmen, und darin nimmt die unglückliche Liebesgeschichte zwischen Maria und Tony ihren tragischen Lauf.

Intensive Vorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek konnten dieses Jahr im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan 21 aus einer Vielzahl

von Freifächern wählen. Einige davon standen im direkten Zusammenhang mit dem alljährlichen Schlusstheater. Dazu gehörte auch das Freifach Kulissenmalen, andere Jugendlichen kümmerten sich um die Gestaltung des Programms oder um die Technik.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe studierten bereits im ersten Semester ihres letzten Schuljahres ein kleineres Theaterstück ein, mit welchem sie an den Ostschweizer Theatertagen teilnahmen. Nach der Auswahl des Stückes für das Schlusstheater und der Verteilung der Rollen ging es ans Üben der Texte und einzelnen Szenen, die teilweise sehr viel Intensität und Präsenz verlangen.

Geleitet wird die Theatergruppe vom Klassenlehrer Andreas Künzli.

Offene Augen sind gefragt – Erlebnis Fotografie

Für zehn Tage gastierte die Wanderausstellung «10 Jahre Fotografieren macht Schule» im Zeughaus. Einige Teufner Schulklassen machten von diesem Angebot Gebrauch.

Mit Suchaufgaben wie «Suche die Fotografien mit Wasser» oder «Suche die Fahrzeuge» war es den Schülerinnen und Schülern möglich, selbständig durch die Ausstellung zu gehen.

Mit offenen Augen betrachteten die Kids die 153 gezeigten Fotografien und freuten sich jedesmal, wenn sie wieder einen «Treffer» gelandet hatten. Mit welchem Eifer waren die Kinder doch am Lösen dieser besonderen Schulaufgaben!

Werner Schweizer





Gemeinsam mit Flüchtlingen gefeiert

Im Juni sind die internationalen Medien beherrscht worden vom Drama um das Flüchtlingsrettungsschiff «Aquarius» und seine beiden Begleitboote. Deren Odyssee ist zwar zu Ende, aber nicht das weltweite Flüchtlingselend.

Seit sich die Flüchtlingssituation weltweit zugespitzt hat, findet der Flüchtlingssonntag jeweils am dritten Junisonntag zunehmende Beachtung.

In Teufen wurde am 17. Juni mit einem anKlang-Gottesdienst und einer interkulturellen Tafelrunde im Kirchgemeindehaus



Flüchtlingsfrauen kochten für uns. Foto: Aline Auer

Hörli gefeiert. Flüchtlingsfrauen, unterstützt von einheimischen

Frauen und solchen aus fernen Ländern, welche schon lange bei

uns leben, kochten Speisen aus ihren Heimatländern: ein hervorragender Gaumen- und Augenschmaus!

Im Gottesdienst liess Pfarrerin Verena Hubmann ihre Gedanken kreisen zum Fremdsein, zur Fremde sowie zum Fremden in uns selbst. Ihre Gedanken wurden begleitet vom «Chor der Nationen» aus Glarus-Linth. Es ist ein stimmungsvoller Chor mit Sängerinnen und Sängern aus 15 Nationen. Mit seinem Liedgut führte der buntgemischte Chor die Besucherinnen und Besucher in weniger als einer Stunde rund um die Erde.

Aline Auer

Feldgottesdienst bei der Jägerei

«Mit Gott unterwegs» im Leben und im Gottesdienst.

Am Sonntag 1. Juli um 10 Uhr begehen wir den traditionellen ökumenischen Feldgottesdienst beim Restaurant Jägerei. Verena Hubmann und Stefan Staub

legen mit den Wanderschuhen auch Schweres aus dem Alltag ab und sinnieren über Erfahrungen des Mitseins Gottes, wie sie sich in allerlei Weg-Weisheiten niedergeschlagen haben. Die Musikgesellschaft Teufen spielt im Gottesdienst und im Anschluss

darin ein Ständchen. Zum Zmittag gibt es Würste vom Grill; für Kaffee und Nussgipfel ist man im nahen Restaurant bei Pia Fitze herzlich willkommen.

Ein Gratisbus fährt von der Lustmühle (9.25) über Nieder-teufen (9.30), Sternen (9.32),

Stofel (9.35) und den Bahnhof Teufen (9.40) in die Rüti hoch und nach dem Gottesdienst (11.30/11.45) wieder zurück. Bei nassem Wetter feiern wir in der Grubenmannkirche. Auskunft erteilt Telefon 1600 ab Freitag um 17 Uhr.

Evangelische Pfarramtsvertretung in den Sommerferien

Die Stellvertretung für die Gottesdienste am 22. und 29. Juli und am 5. August sowie für zwei Amtswochen und allfällige Ab dankungen übernimmt Dorothee Dettmers Frey aus St.Gallen. Sie ist Pfarrerin im Ruhestand und war viele Jahre in unserem Kanton als Pfarrkollegin und Kirchenrätin aktiv. Vor ihrer Pensionierung war sie Spitalseelsorge im Kantonsspital Heiden.

Diesen Sommer und dann auch nochmals im Herbst besteht Gelegenheit, Dorothee Dettmers Frey persönlich kennen zu lernen. Sie wird 2019 während der

vier Monate von Juli bis Oktober, in denen ich meine grosse Weiterbildungszeit nach 10 Amtsjahren beziehe, in unserer Gemeinde die Stellvertretung übernehmen und zusammen mit Andrea Anker für Sie da sein.

vh

Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst

Es ist immer ein besonderer Moment, wenn am Sonntag vor Schulanfang die Teufner Schul- und Kindergarten-Kinder unter den Segen Gottes gestellt werden; besonders gilt das für die angehenden Erstklässler, die dann auch ihre Schulbibel in Empfang nehmen dürfen. Wir freuen uns, am 12. August um 9.45 Uhr

in der Grubenmannkirche mit Menschen aus allen Generationen diesen Gottesdienst feiern zu dürfen. Er wird gestaltet von Pfarrerin Andrea Anker, Anita Mösli, Simone Mayrhofer, Marc Zehnder und dem Kinderchor der MSAM unter der Leitung von Hiroko Haag sowie Andrea Jäckle am E-Piano. Anschliessend Apéro im Pärkli vor der Kirche.

Abschied von Elke Hildebrandt

Im anKlang-Gottesdienst um 17 Uhr am 26. August spielen unsere langjährige Organistin Elke Hildebrandt an der Orgel und unsere Mesmerin Yvonne Angehrn am Akkordeon im Duo. Pfarrerin

Verena Hubmann widmet sich dem Thema, dass wir als von Gott Gesegnete selbst für andere und für die Welt zum Segen werden können.

«Aufbrechen, weitergehen und auf Wiedersehen!» heisst es in diesem Gottesdienst auch für Elke Hildebrandt, die unsere Kirchgemeinde als Organistin nach 15 Jahren auf Ende August verlässt. Sie verabschiedet sich musikalisch mit weiteren Orgelstücken von Jenkins und Nagel.

Beim anschliessenden Apéro richte haben wir die Gelegenheit, mit ihr anzustossen und noch einmal so richtig herzlich zu lachen und «Au Revoir», auf Wiedersehen zu sagen.

Ein Abschied führt zur Neuausrichtung

Mirjam Sprenger, Chorleiterin des Katholischen Kirchenchores Teufen-Bühler-Stein gibt nach über 9 Jahren die musikalische Leitung des Chores auf 31. August 2018 ab und übernimmt die Leitung des Kirchenchores Goldach, wo ihr ein grösseres Arbeitspensum ermöglicht wird.

Mirjam Sprenger hat durch ihre umsichtige Auswahl mit dem Chor schöne und zeitgemässe Werke in den Gottesdiensten zu Gehör gebracht. Wir verabschieden uns von Mirjam Sprenger am Kirchenfest Teufen am Sonntag, 24. Juni, wo der Chor zum letzten Mal unter ihrer Leitung singen wird.



Mirjam Sprenger verlässt nach neun Jahren die Chorleitung des Kirchenchores der Pfarrei Teufen. Archivbild: EG

Der Kirchenchor Teufen-Bühler-Stein bedauert den Weggang, möchte nun jedoch die Chance

nutzen, motiviert und engagiert Neues entstehen zu lassen. Der Chor kann auf eine lange Tradi-

tion zurückblicken und wird von Projektsängern regelmässig tatkräftig unterstützt.

Es wäre schön, wenn auch Sie diese Chance des Neuanfangs wahrnehmen und sich für das Mitmachen im Chor entscheiden. Interessiert?

Wir proben jeweils am Mittwohabend im Pfarreizentrum Stofel, Teufen. Wer einmal in einem Chor gesungen hat, der weiss wie es sich anfühlt, einen Gottesdienst mit seiner Stimme mitzugestalten. Es ist eine Bereicherung für alle Sänger, aber auch für die Gottesdienstbesucher, denn die Musik öffnet die Tür zur Seele.

Ein zweites Leben für die alte Orgel

Nach dem Beschluss der Teufner Katholiken, die lädierte Orgel in der Kirche Stofel mit ihren vielen Baumängeln nicht mehr zu sanieren, wurde sie durch eine auf Gebrauchtorgeln spezialisierte Firma aus Deutschland abgebaut.

Pfeife um Pfeife wurde fachgerecht verpackt. Der Orgelkasten, samt Elektrik und Mechanik, sowie der Prospekt wurden fachmännisch ausgebaut und bereit gemacht für die lange Reise zum neuen Bestimmungsort im polnischen Schlesien.

In den Ländern Osteuropas

sind die Kirchen sehr arm. Oft fehlt das Geld für zusätzliche Kirchengeschicklichkeiten.

Die Teufner Orgel kommt in eine Kirche in der Nähe der schlesischen Stadt Katowice, die seit über 10 Jahren auf eine passende Gebrauchtorgel gewartet hat.

Stefan Staub



Während vier Tagen zerlegten vier Facharbeiter die alte Teufner Orgel in ihre Einzelteile.

Grillabend für Helfer

Das Kurdistan-Hilfsprojekt lädt am 4. Juli alle Helferinnen und Helfer zum Grillabend ein, als Dank für tausende Stunden Freiwilligenarbeit.

Rund 100 Tonnen Hilfsgüter aus unserer Region haben den Weg in die kurdischen Autonomiegebiete im Nordirak gefunden. Bis auf die Winterkleider wurde sämtliche Hilfe verteilt. Die professionelle Verteilung klappte einzig und allein deshalb so gut, weil sämtliche Kleider, Schuhe, Hygieneprodukte und die zugekauften Hilfsgüter entsprechend

sortiert, konfektioniert und pallettiert wurden.

Gegen 100 Personen haben zusammengerechnet viele Tausend Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, damit dieses Projekt aus dem Appenzellerland zum Erfolg wurde. Die Kirchenverwaltung offeriert deshalb am Mittwoch, 4. Juli allen Helferinnen und Helfern, die in irgendeiner Form mitgewirkt haben, einen «Abend des Dankes» bei Grill und feinen Getränken auf dem Kirchplatz im Stofel.

Der Abend beginnt um 18 Uhr. Anmeldung bis 2. Juli an marianne.krummenacher@kath-teufen.ch oder telefonisch: 079 690 83 12.

Hoch hinauf auf die Hohe Buche

Feldgottesdienst der Mittelländer Pfarreien der Seelsorgeeinheit Gäbris

Bereits zum fünften Mal laden wir zur gemeinsamen Eucharistiefeyer der Seelsorgeeinheit Gäbris auf der Hohen Buche ein. Am letzten Feriensonntag, 12. August, treffen wir uns um 11 Uhr vor der Wiese des Aussichtsrhans zum familiären Feldgottesdienst. Gestaltet wird die Feier durch die Seelsorgenden der Pfarrei Teufen, den «Schelenschöttlern» Appenzell und der Brassband Trogen. Ein Bus der VBSG bringt jene, die nicht lau-

fen können oder möchten, kostenlos auf die Hohe Buche.



Fahrplan: Lustmühle ab: 10.00, Niederteufen ab: 10.02, Sternen ab: 10.04, Stofel ab: 10.05, Teufen ab: 10.10, Steigbach ab: 10.15. Rückfahrt ab Hohe Buche: 13.00 Uhr.



Reden Sie mit uns
über Ihr Eigenheim.

Raiffeisen ist der kompetente und verlässliche Partner für die Verwirklichung Ihres Eigenheims. Wir beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine Finanzierungslösung, die zu Ihnen passt.

raiffeisen.ch/hypotheiken



Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle Teufen

Albert Sutter
071 335 03 75 | albert.sutter@raiffeisen.ch

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratertermin
vereinbaren

www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

Hirnen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2018

- 14.07. 9 Tage Kopenhagen – Insel Bornholm – Insel Rügen
- 30.07. 4 Tage Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Grimentz»
- 13.08. 5 Tage Romantische Alpenpässe «Salzburgerland – Maria Alm»
- 04.09. 3 Tage Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt
- 29.09. 7 Tage Rund um Leipzig «Auf Luthers Spuren»
- 13.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Tirol
- 08.12. 4 Tage Christkindelmarkt in Mainz

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

**NÖD JUFLE
MACHT DEN
BRAUER ZUM
MEISTER.**

Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Schützengastern

**SERVICE
BY WELZ**

Wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Und sind auch danach für Sie da. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

Der neue Opel

GRANDLAND

Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg – Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch

Im Gedenken



David Michael Sturzenegger
27.2.1990 – 14.4.2018

Mit seinen Freunden und vielen Kolleginnen und Kollegen aus seiner Ausbildungszeit in Trogen, Lausanne und Luzern hat er intensive Gesprächsstunden und Freizeitmomente in der Natur erfahren. Dabei blieb er immer bescheiden aber prägnant. Eine grosse Zahl hat uns am Freitag, 27. April 2018 bei der Verabschiedung begleitet.

Ein Appenzeller durch und durch ist von uns gegangen. Zielstrebig hat er nach der Matura in Trogen sein Ziel Maschineningenieur an der EPFL anvisiert. Statt Militärdienst hat er sich schon früh für den Zivildienst entschieden. Seine Einsätze hat er umweltbewusst geplant und nach seiner beruflichen Ausbildung zuerst als Praktikant und nachher als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule in Luzern durchgeführt. Seine erste Stelle in seiner Berufslaufbahn hat er bei RMB Engineering AG in Zürich am 1. März 2018 angetreten. Sechs Wochen danach ist er bei seinem geliebten Hobby verunfallt.

Mit seinem ersten Ersparten hat er sich eine Gleitschirmausrüstung angeschafft und die Pilotenausbildung absolviert und ist damit an verschiedene Orte der Welt gereist, um aus der Luft einen anderen speziellen Eindruck zu gewinnen. In der Luft hat er sich gefunden. Dies hielt er mit wenigen Worten fest: Still beobachten, staunen mit offenem Mund, durchatmen beim Yoga, geräuschlos fliegen.

Eigenwillig und unkonventionell im Auftritt, mit prägnantem schriftlichem Ausdruck, fähig, mit jedem Gegenüber ein gehaltvolles Gespräch zu führen, sofort bereit, sein umfangreiches berufliches und menschliches Wissen und seine während verschiedenen Auslandsaufenthalten erworbenen Erfahrungen mit andern Kulturen

überall und in jeder Begleitung anzuwenden. Kurze aber im zweiten Hinhören erstaunliche Tatsachen wurden von ihm sehr zutreffend festgehalten.

Er schrieb einmal in sein Notizbuch: Eine Kartoffel verdirbt nach drei Wochen, Geld verdirbt nicht. Aber es verdirbt dir deine Werte. Ich hätte gerne eine Kartoffel. Dreissig Rappen bitte, sehr gerne.

Wir trauern, sind aber erfreut, in unseren Reihen diesen Menschen erlebt zu haben und möchten dies auch in Zukunft mit allen, die David gekannt haben, teilen. Wir haben die Tatsache, dass er nicht mehr unter uns ist, angenommen und lernen damit zu leben. In uns allen bleiben seine Wesenszüge und seine differenzierten Weltanschauungen immer in Erinnerung.



Sepp Ruggli-Manser
4.2.1942 – 8.5.2018

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 17.Mai in der katholischen Kirche Teufen Abschied von Josef (Sepp) Ruggli-Manser. Er starb am 8. Mai an den Folgen eines Herzinfarktes.

Sepp Ruggli kam am 4. Februar 1942 im Oberholz, St.Pelagiberg TG, zur Welt. Dort verbrachte er zusammen mit fünf Geschwistern auf dem Bauernhof der Eltern eine glückliche und unbeschwerte Jugend. Nach der Schule absolvierte er eine dreijährige Lehre zum kaufmännischen Angestellten in der Holzhandlung Eisenring in Gossau. Nach weiteren drei Jahren im Lehrbetrieb

arbeitete er als Prokurist in einer Autogarage in Amriswil und dann in der Garage Schläpfer in St.Gallen. Mit 40 Jahren wechselte er als kfm. Leiter zur Säntis-Schwebebahn AG, wurde Mitglied der Geschäftsleitung und Sekretär des Verwaltungsrates. Nach seiner Pensionierung 2004 war er noch einige Jahre Sekretär des Ostschweizer Verbandes der Seilbahnen.

Schon als Jugendlicher war er fasziniert von den Bergen und fuhr fast jedes Wochenende mit dem Fahrrad in den Alpstein zum Klettern. Er trat in die Jugendorganisation des SAC St.Gallen und wurde schliesslich Mitglied im Alpstein-Club. So war er dann auch oft in der «Bollenwees», wo er die damalige Köchin, Lydia Manser, kennen lernte. Im Herbst 1976 heirateten sie und bekamen mit Martin und Philipp zwei Söhne. 1978 zog die Familie in das neu erbaute Haus an der Schützenbergstrasse in Teufen.

Bis zu seinem Lebensende war Sepp Ruggli ein begeisterter Berggänger und Skifahrer. Er engagierte sich u.a. als Hüttenchef der Silvrettahütte für den SAC St.Gallen und als Jubiläumsschronist für den Alpstein-Club. Während vielen Jahren verbrachte er Skiferien in den Dolomiten und es gab dort wohl keine Skipiste und keinen Lift, die er nicht kannte. Sepp war ein fürsorglicher Ehemann und Vater und ein ebenso toller Grossvater. Er pflegte ein sehr positives Menschenbild und beeindruckte durch seine Offenheit gegenüber Andersdenkenden, durch seine Zuverlässigkeit und seine grosse Hilfsbereitschaft.



*Abendstimmung
im Alpstein.*

Foto: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Juli ...



Die älteste Jubilarin im Juli ist **Anna Weder-Keller**. Sie wird am 2. Juli 98 Jahre alt. Eher selten ist, dass eine Jubilarin in diesem hohen Alter noch zu Hause leben kann. Dies habe sie ihren beiden Söhnen und der Spitex zu verdanken, versichert sie. Auch im Geist ist die Jubilarin beweglich geblieben. Dazu beigetragen hat sicher, dass sie immer noch Kreuzworträtsel löst, Gesellschaftsspiele mit anderen Hausbewohnerinnen der Alterssiedlung Unteres Hörli spielt und gerne liest. Sie erwähnt: «I mues für jede Tag dankbar sie» und «es chunt wie's mues». Wir wünschen der Jubilarin weiterhin einen abwechslungsreichen Alltag und gute Gesundheit.



Den 91. Geburtstag feiert **Melanie Keller** am 9. Juli. Seit November 2015 lebt sie im Haus Lindenhügel. Tiere haben ihr schon immer viel bedeutet. Deshalb freut sie sich immer sehr, wenn ihre Nichte Vroni mit ihrer Yorkshire Terrier-Dame Taila vorbeikommt. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin sonnige Momente und ein gesundes neues Lebensjahr.

Frida Honegger-Fitz wird am 10. Juli 91 Jahre alt. Seit sechs Jahren lebt sie im Altersheim Rotbach in Bühler. Dort fühlt sie sich sehr wohl. Wir gratulieren herzlich.



Zum 92. Geburtstag dürfen wir am 18. Juli **Jeanne Schmidgall-Deitz** gratulieren. Wir wünschen ihr ein glückliches neues Lebensjahr.

Am 22. Juli feiert **Myrta Klarer-Widmer** den 90. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Elisabeth Schläpfer** am 23. Juli. Ihr ganzes Leben hat sie in Speicher verbracht. Seit Neujahr 2015 lebt sie im Haus Lindenhügel, wo sie sich wohl fühlt. Sie geniesst den Alltag und freut sich, wenn

sie bei einem Jass mit dabei ist. Zu ihrer Familie gehören eine Tochter, drei Söhne sowie sieben Gross- und vier Urgrosskinder.



Madeleine Erne wird am 26. Juli 80 Jahre jung. Wir wünschen ihr ein gesundes und erfreuliches neues Lebensjahr.

... und im August



Alessandro De Lazzar-Costa ist am 8. August 1938 in Frankreich geboren, aufgewachsen ist er aber in der Provinz Belluno in Italien. 1957 nahm er in Teufen Wohnsitz. Er arbeitete viele Jahre als Kranführer. Am 28. Oktober 1968 heiratete er Margherita Costa in der damals noch alten katholischen Kirche in Teufen. Das Ehepaar ist Eltern von Sohn Enzo. Alessandro De Lazzers liebste Beschäftigung sind tägliche Spaziergänge in unserem schönen Dorf. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag.



Am 11. August 1938 ist **Erich Nef-Suhner** in Stein geboren. Dort ist er zusammen mit drei Geschwistern aufgewachsen. Seine Ausbildung zum Automechaniker absolvierte er bei der Garage in der Lustmühle. 1960 heiratete er Heidi Suhner. Inzwischen zählt die Familie drei Kinder und zwei Grosskinder. Während 43 Jahren arbeitete er für die City Garage in St. Gallen, zuerst als Automechaniker, nachher viele Jahre in der Logistik. Dort war er für die Beschaffung von Ersatzteilen für Porsche für den ganzen Ostschweizer Raum verantwortlich. Erich Nefs Berufung ist der Sport. 55 Jahre lang war er Leiter für den Turnverein Teufen. Aber nicht nur Turnen war seine Stärke, nein, er wanderte auch gern und fuhr Rennvelo sowie später Mountainbike. Eine Lebensaufgabe war auch das Training der Kunstturnerinnen in Teufen, zusammen mit seiner Ehefrau. Während 15 Jahren half er in der Freizeit im Verkauf des WAKO

Sport. Kunden, welche die neuesten Carvingskis erworben hatten, unterrichtete er auf der Piste. Heute engagiert er sich in der Spielgruppe der Männerriege. Zusammen mit seiner Ehefrau Heidi macht Erich Nef gerne Spaziergänge in der Umgebung. Im TV schaut er gerne Sportanlässe. Besonders interessieren ihn Leichtathletik und Kunstturnen. Wir gratulieren dem Jubilar zum 80. Geburtstag und wünschen weiter viele beschwingte Momente und gute Gesundheit.



Zum 98. Geburtstag am 12. August dürfen wir unserem ältesten Jubilar in diesem Monat gratulieren. Es ist **Röbi Bischof-Frischknecht**. Er hält nach wie vor seine sechs Hühner und einen Guggel. Und immer noch richtet er Holz für den Ofen. Jeden Tag kocht er für sich selber. Am Freitag ist es immer ein «Fladen», manchmal mit Käse und manchmal mit Früchten. Gerne empfängt er Besuch und ab und zu raucht er einen «Stumpen». So kennt jedermann Röbi Bischof. Wir wünschen dem Jubilar ein gfreutes neues Lebensjahr.



Am 17. August 1933 ist **Alice Theilkäs-Brägger** im Battenhaus geboren. Dort ist sie zusammen mit einer Schwester und einem Bruder aufgewachsen und dort lebt sie immer noch mit ihrem Ehemann Ueli. Während 35 Jahren wohnte Familie Theilkäs in Uster, da ihr Ehemann dort am Spital als Operationsassistent gearbeitet hatte. Zur Familie gehören zwei Töchter, die in Basel und Bern leben und sechs Gross- und zwei Urgrosskinder. Regelmässig spielt das Ehepaar mit der Cousine von Alice, die gleich um die Ecke wohnt, Skip-Bo. Darauf freuen sie sich immer sehr. Und beschwingt durch den Tag bringt sie die Musikwelle im Radio mit fröhlichen Hits. Der Jubilarin wünschen wir weiterhin eine unbeschwerte Zeit und gratulieren herzlich zum 85. Geburtstag.



Ruth Bischofberger ist im Waisenhaus in Teufen aufgewachsen. Während 45 Jahren lebte sie im Haus Bächli. Im Haus Unteres Gremm ist sie gut angekommen. Sie

wohnt gerne dort. Dank Berti Winkelmann darf sie immer noch im Plusport mitmachen. Und jeden Mittwoch wird sie von ihrer Freundin Bethli Brugger besucht. In ihrem Zimmer wird dann gemeinsam gestrickt. Auch Reto Schellenberg ist regelmässig bei ihr. Zusammen malen sie Mandalas. Ruth Bischofberger ist in unserem Dorf gut verankert und bekannt. Der Jubilarin gratulieren wir am 17. August zu ihrem 80. Geburtstag und wünschen ihr alles Gute.



Zum 92. Geburtstag dürfen wir **Leatrice Feiler-Braun** am 27. August gratulieren. Die weit gereiste Jubilarin liebt die Natur und ist hier in Niederteufen überwältigt von der traumhaften Umgebung gleich vor der Haustüre. Und die Menschen sind so nett, findet sie. Der dankbaren Leatrice Feiler wünschen wir weiterhin glückliche Tage mit vielen Lichtblicken.



Am 28. August 1938 ist **Hansruedi Herzog-Fust** in St. Gallen geboren. Zusammen mit drei Geschwistern ist er im heutigen Textilmuseum an der Vadianstrasse aufgewachsen. Nach Abschluss des Lehrerseminars in Rorschach war er Lehrer im Lehrlings- und Erziehungsheim Platanenhof in Oberuzwil. Während der drei Jahre dort arbeitete er sich in den Beruf als Gewerbelehrer ein. Von 1961 bis 1969 war er als erster hauptamtlicher Berufsschullehrer an der Gewerbeschule in Wattwil tätig. Während dieser Zeit absolvierte er die offizielle Berufsschullehrerausbildung in Bern. Daneben war er begeisterter Samariterlehrer und Zivilschutzinstructor. 1966 heiratete er Gertie Fust. 1969 zogen die beiden von Wattwil nach St. Gallen. Hansruedi arbeitete als Sprachlehrer für das Druckgewerbe an der Schule für Gestaltung und erwarb sich in den folgenden Jahren noch das Französischpatent an der kantonalen Lehramtsschule und den eidgenössischen Ausweis als geprüfter Korrektor. In der Freizeit präsidierte er die Samaritervereinigung der Stadt. Von 1971 bis 2001 dirigierte er den

Christkatholischen Kirchenchor St. Gallen. 1987 zügelte das Ehepaar Herzog in eine Eigentumswohnung ins Holz in Teufen. Heute leben die beiden in der Alterswohngemeinschaft (AWG), wo sie sich sehr wohl fühlen. Hansruedi besorgt mit Unterstützung der Spitex den Haushalt. Lieber als Staubsaugen erteilt er einem syrischen Landsmann Deutschunterricht, ein wertvoller Beitrag zu dessen Integration. Wir wünschen dem Jubilar ein gesundes neues Lebensjahr und gratulieren zum 80. Geburtstag.



Margarete Schrempf-Knobel ist am 30. August 1938 in Calw in Deutschland auf die Welt gekommen. Am 29. November 1968 hat sie Fritz Schrempf in Teufen geheiratet. Mit ihm zusammen hat sie zwei Töchter und drei Grosskinder. Wir wünschen ihr alles Gute zum 80. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

Goldene Hochzeit

Helene und Johannes Oesch-Leu feiern am 3. Juli

Helene (geb. 8. Februar 1947) und Johannes Oesch-Leu (geb. 27. Juni 1945) heirateten am 3. Juli vor 50 Jahren, also mitten drin im optimistischen 68er-Jahr.

Jene flowerpowerige Aufbruchzeit nahmen sie mit in ihr Ehe-Haus, pflegten sie... und siehe da, es hat sich gelohnt: Immerhin 50 Jahre hielt das Versprechen, das sie sich in der Winkler-Kirche gaben.

Seit 1972 geniessen sie diese herrliche Teufener Sonnenterrasse, und sie haben beschlossen, hier (ur-)alt zu werden. Drei Kinder und fünf Grosskinder feiern dieses Jubiläum mit. Buntfarbige Blumen sind nach wie vor ihre grosse Passion.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Das Ehepaar Oesch-Leu am 3. Juli 1968, und heute (rechts).



Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG



Esst mehr Obst

alkoholfreies Biermischgetränk aus Apfel, Birne und Malz

kellergärten



Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch



STÖCKLE METALLBAU

T 071 278 62 55 | www.stoeckleag.ch

**Leon Ziegler**

ist am 21. Februar 2018 um 13.10 Uhr im Kantonsspital in Herisau mit 2940 g und 48 cm zur Welt gekommen. Er ist ein aufgeweckter und neugieriger Bub, der gern lacht und seiner Familie viel Freude macht. Sein grosser Bruder heisst Adrian und ist 2 1/2 Jahre alt. Familie Karin und Andreas Ziegler-Bruderer wohnt an der Vorderhausstrasse 3.

**Felizia Knechtle**

ist am 31. März 2018 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 3180 g schwer und 50 cm gross. Besonders fallen die schwarzen, doch längeren Haare bei ihr auf. Die grosse Schwester Gloria findet zudem auch grossen Gefallen an Felizia. Die Reise zu viert hat begonnen. Die glücklichen Eltern Nadine und Remo Knechtle freuen sich sehr.

Wir wünschen viel Glück und alles Gute zur Geburt

**Sol Nelly Sonderer**

machte Sarah und Simon Sonderer am 6. April 2018 zu glücklichen Eltern. Sie kam mit 52 cm und 3200 g in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen auf die Welt. Sol ist ein aufgewecktes Mädchen. Mit ihren grossen Augen bestaunt sie alles, was um sie herum geschieht. Mitunter kommentiert sie lautstark. Familie Sonderer-Wüst wohnt an der Steinwischlenstrasse 22.

**Anton Näf**

ist am 17. April 2018 im Spital in Heiden zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 48 cm gross und wog 3330 g. Die glücklichen Eltern Maria und Ivo Näf-Inauen wohnen mit Anton an der Zeughausstrasse 7. Sie geniessen die Zeit mit Anton sehr. Er ist ein zufriedener Junge, der die Welt jeden Tag ein bisschen mehr entdeckt.

**Samuel Wild**

hat am 20. April 2018 im Spital in Herisau das Licht der Welt erblickt. Er wog bei der Geburt 3690 g und war 49 cm gross. Mit seinen glücklichen Eltern Carmen und Josef Wild wohnt Samuel an der Steinerstrasse 16. Samuel ist ein ruhiges Baby und isst den ganzen Tag.



SPORT in TEUFEN

Der FC Teufen sucht neue Fussballtalente!

Liam und Maël spielen seit einem Jahr beim FC Teufen bei den G-Junioren. Wir haben mit den beiden jungen Nachwuchstalente ein Kurz-Interview geführt:



Liam (links) und Maël. Fotos: zVg.

Was macht dir beim Fussballspielen am meisten Spass?

Liam: Dass man im Freien ist und mit den Freunden Fussball spielen kann.

Maël: Spiele mit Kollegen und das Penaltyschiessen.

Auf welcher Position spielst du am liebsten?

Liam: In der Verteidigung oder im Sturm.

Maël: Im Goal und im Sturm.

Hast du auch schon mal an einem Turnier mitgemacht?

Liam: Ja, wir haben bereits an einigen Turnieren mitgemacht.

Maël: Ja, schon ganz viel mal.

Welche Fussballmannschaft findest du gut?

Liam: FC Teufen, FCSG und die Schweizer Nationalmannschaft.

Maël: Barcelona, St. Gallen und natürlich die G-Junioren des FC Teufen.



Willkommen zum Schnuppertraining.

Wir bieten am Freitag, 17. und 24. August 2018 von 17.30 bis 19 Uhr auf dem Kunstrasen der Sportanlagen Landhaus Probetrainings für die G-Junioren (Jahrgänge 2012/2013) und F-Junioren (Jahrgänge 2010/2011) an.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Für allfällige Fragen steht Thomas Köppel (Tel. 079 773 53 38) gerne zur Verfügung.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Gold für Nevio Fux

Der Teufner Degengefechter Nevio Fux beendet die Saison mit dem Jahressieg in der U-12-Jugendliga der Internationalen Bodenseefechterschaft (IBF).

Er gewann Mitte Juni den abschliessenden Wettkampf in St. Gallen souverän. Gesamthalt kam er in den sechs Turnieren auf drei erste Plätze, einen dritten und einen fünften Platz. Verletzungsbedingt hat Fux ein Turnier verpasst. Die IBF ist ein Zusammenschluss deutscher, österreichischer und schweizerischer Fechtvereine. Nevio Fux, Mitglied des Fechtclubs St. Gallen, schliesst sich im Sommer der Sportlerschule Appenzellerland an. pd



Nevio Fux mit Trainer Edwin Lachiga. Foto: zVg.

A-Junioren steigen in die Coca-Cola Junior League auf!

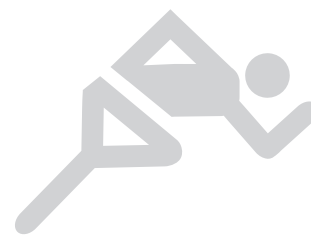
Unsere A-Junioren sind Meister und steigen nach einem 8:4 Sieg gegen den FC Montlingen in die Coca-Cola Junior League A auf.

Die Teufner spielten eine ausserordentliche Saison und gewannen acht von ihren neun Spielen. Trotz einigen Doppeleinsätzen bei den Aktiven zeigten die A-Junioren konstant gute Leistungen. Dabei vermochte mit 45 geschossenen Toren – das sind durchschnittlich fünf Tore pro Spiel – insbesondere die Offensive zu überzeugen.

Wir gratulieren der ganzen Mannschaft und dem Trainer Michael Knechtle für diese überzeugende Leistung!

Vorstand FC Teufen





«Les Papillons» belegen Podestplatz

Teufner Gymnastikerfolge in Dussnang

Bildbericht: Hans Koller

Am traditionellen Tannzapfencup in Dussnang testeten beide Teufner Gymnastikteams ihren Formstand. Dabei überzeugten «Les Papillons» mit einem Podestplatz.

Der «Tannzapfencup» in Dussnang ist neben den Schweizermeisterschaften der bestbesetzte Teamwettkampf im Vereinsturnen. Zugleich bildet dieser Anlass einen wichtigen Formtest für kommende Turnfeste und eine Standortbestimmung bezüglich Schweizer Meisterschaften im Herbst.

Zwei Wettkämpfe für «Les Papillons»

Die Gymnastikgruppe «Les Papillons» besteht aus ehemaligen Spitzensportlerinnen der Rhythmischen Sportgymnastik Teufen. Heute nutzt diese Gruppe ihre Fähigkeiten hauptsächlich für Showauftritte. Als ehemalige Spitzensportlerinnen nehmen sie aber weiterhin an Wettkämpfen teil. In den Sparten Gymnastik Bühne mit und ohne Handgeräte gelingt es ihnen, national ganz

vorne dabei zu sein. Nach der letztjährigen Weltmeisterschaftsteilnahme und dem 3. nationalen Titel in Folge traten sie mit hohen Erwartungen in Dussnang an. Die Trainerinnen Marula Eugster und Mina Freuler setzen bewusst auf unkonventionelle Abläufe mit starker Ausdruckskraft und anspruchsvollen Choreographien. Nach der erfolgreichen Vorrunde traten sie mit Stolz zum Finaldurchgang an, denn es gelang ihnen, ihr völlig neues Programm in der Sparte mit Handgerät im Wettkampf umzusetzen.

Im Finaldurchgang erreichten sie die hohe Punktzahl von 9.51 und Rang 4. Leider gelangen die Übungen mit den Fächern im Wind nicht ganz einwandfrei. Das kreative Leiterteam wird auch zu diesem speziell anspruchsvollen Teil die «Allwetterlösung» für den nächsten Wettkampf bereit haben.

Höher waren die Erwartungen in den Bühnenvorführungen ohne Handgerät. In einem hochstehenden Wettkampf kamen sie mit 9.86 Punkte nahe an die Maximalnote von 10 heran. Der 3. Schlussrang stimmt zuversichtlich für den weiteren Saisonverlauf.



Les Papillons: Anspruchsvolle Choreografie.

Grossfeldgymnastik mit neuem Programm

Mit 18 Turnerinnen trat das Grossfeldgymnastikteam zu seinem ersten Formtest der Saison an. Die hauptverantwortliche Leiterin Susanne Höhener stellte das letztjährige Programm neu zusammen, um auch in der Choreographie bessere Noten zu erhalten.

Eine grosse Herausforderung besteht gemäss Höhener weiterhin darin, gemeinsame

Trainingstermine zu finden. Mit unterschiedlichen Ausbildungen und Arbeitszeiten ist es fast nicht möglich, mit allen gleichzeitig trainieren zu können. Glücklicherweise bringen aber die meisten Athletinnen Grundlagen aus anderen Sportarten mit, sei es Leichtathletik, Geräteturnen oder Volleyball.

Mit neuen Elementen aus Burlesque und

ungewohnter Musik war das Team gespannt auf die erste Note der Saison. 8.86 Punkte und damit Schlussrang 6 entsprach nicht ganz den hohen Erwartungen. Wenn es dem Team gelingt, bis zum nächsten Wettkampf die Einzelausführungen zu verbessern, wird für die Teufner Damen ebenfalls eine Note über 9 aufleuchten.



Anweisungen von Trainerin Susanne Höhener.



Akrobatikelement der Grossfeldgymnastik in Dussnang.



Spannungsvolle Elemente der Grossfeldgymnastik.

FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



KAST

Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

René Speck
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

FABRIKLADEN

> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollos · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Tiermediziner – Schriftsteller – Philosoph

Felix Mettler war Morgengast beim Seniorissimo

Bildbericht: Aline Auer

Es sind Begegnungen, die sein Leben prägen. Felix Mettler, Tiermediziner, Schriftsteller und Philosoph, war am Freitag, 1. Juni Morgengast beim Seniorissimo.



Referent Felix Mettler schildert Leben und Erlebnisse.

In seiner Kindheit im Riethüsli gilt es für Felix, erst den frühen Tod seiner Mutter zu verkraften, die wenige Tage nach seiner Geburt gestorben ist. Ihm fehlt die mütterliche Wärme, so seine Aussage zu Beginn seiner Ausführungen im Baradies.

Die Schul- und Jugendzeit in St. Gallen

Felix ist etwa 12 Jahre alt als der Vater, Arzt in St. Gallen, seine Kinder bittet, die Innenflächen ihrer Hände zu zeigen. Bei Felix hält er inne mit der Bemerkung: «Du häsch si, d'Affefurche!» Der Vater lässt diese Bemerkung unkommentiert, aber Felix greift sofort

zu einem Buch mit dem Titel: «Die Hand des Kranken» und muss bei der Lektüre erfahren, dass insbesondere debile Menschen und Kriminelle eine solche Furche aufweisen. Negativ geprägt ist auch die Zeit am Gymnasium in St. Gallen. Die Lehrerschaft empfiehlt dem Papa, den Jungen vom Gymnasium zu nehmen, da dieser sowieso nicht zum Studium taugte.

Internatszeit in Schwyz

Dort prallen Ansichten des Philosophielehrers und des sich zur Evolution bekennenden Jugendlichen aufeinander. Letztlich sind es aber die schlechten Französischnoten, welche zu einem Aufenthalt in einem französischsprachigen Gebiet raten. Und für den jungen Mann kommt nicht etwa Neuenburg oder Genf in Frage, sondern der Besuch bei einem Onkel in Tunis. Dieser Aufenthalt im farbenfrohen Nordafrika weckt die lebenslange Reiselust und das Fernweh.

Nach der Matura tritt Felix vorerst in Vaters Stapfen als Medizinstudent, merkt aber bereits nach kurzem, dass sein Weg ein anderer sein muss. Er wechselt ins Fach Tiermedizin und findet dort rasch Studienkollegen, die ihn bis heute begleiten, anfänglich einzig aus dem Grund, weil er ein hervorragender Jasser ist. Das Studium schliesst er mit dem Staatsexamen ab und weist auch heute noch hochofreut darauf hin, dass er vorher und nachher nie eine Prüfung mit besseren Noten abgeschlossen habe.

Berufliche Tätigkeit

Der Freigeist Felix ahnt, dass ihn ein lebenslanger Umgang weder mit Klein- noch mit Grosstieren im Heimatland zu befriedigen vermag. Entgegen der Prophezeiungen sei-

ner Lehrer am Gymnasium in St. Gallen fordert ihn ein Vertreter der tiermedizinischen Fakultät auf, eine Habilitation zu verfassen, um sein akademischer Nachfolger zu werden. Er quittiert diese Aufforderung mit dem Hinweis: «Auch ein goldener Käfig ist ein Käfig.»

Reisen über alle fünf Kontinente und Liebe zu Wildtieren

Nachdem sich Felix Mettler gegen eine akademische Karriere entschieden hat, arbeitet er für die chemische Industrie, was ihm in seiner Freizeit ausgedehnte Reisen erlaubt. Aber auch in dieser Tätigkeit findet er noch nicht die wirkliche Erfüllung.

Fortan sind es Begegnungen mit Menschen, die Liebe zu Wildtieren sowie zur Schriftstellerei, welche seinen Lebensweg prägen. Es sei hier nur der «Keiler» erwähnt, sein wohl weitherum bekanntestes Buch, das vom Schweizer Fernsehen verfilmt wurde. Am Anfang dieser Lebensphase steht aber auch die Begegnung mit einer Berufskollegin, welche ihn später als Ehefrau zu seinem mehrjährigen Aufenthalt in Namibia begleitet.

Bunt, erstaunlich, vielfältig und unerwartet – die Ausführungen von Felix Mettler über sein Leben in Windhoek, seine Begegnungen mit Tieren aller Art, insbesondere dem in einer Kiste angelieferten «human dog», der nicht etwa ein Werhund ist – vergleichbar einem Werwolf –, sondern dessen Besitzer sich als Herr Human entpuppt.

Es sind die Zufälle des Lebens und die Begegnungen, die Felix Mettler nach seiner Rückkehr aus Afrika nach Teufen gelockt haben. Heute bezeichnet er sich selbst als schriftstellernder Philosoph, welcher nach wie vor gerne reist.



Blasmusik vereinte Jung und Alt

Der gemeinsame Auftritt von vier Blasmusikvereinen und der Musikschule Appenzeller Mittelland MSAM am 17. Juni im vollen Zeughaussaal begeisterte.

Foto: EG

Bundesfeier am 31. Juli

Die Bundesfeier 2018 findet am Dienstag 31. Juli wie gewohnt beim Zeughaus statt.



Zum Start offeriert die Gemeinde einen Apéro. Die offizielle Feier beginnt um 19.30 Uhr mit der Begrüssung und lebendigen Gedanken zum Geburtstag der Schweiz.

Der offizielle Teil wird umrahmt von der Bläsergruppe der Harmoniemusik. Beim Einachten um 21 Uhr organisiert der Cevi einen Lampionumzug für die Kinder.

Die Festwirtschaft befindet sich in den Händen der Guggenmusik Südwörscht. Eröffnung ist bereits um 18 Uhr. Bis nachts um eins ist Stimmung, Tanz und gemütliches Beisammensein mit den «The Honeymoons» angesagt. Um 22 Uhr erhellt das Feuerwerk den Teufner Nachthimmel.

→ Zeughausplatz, Dienstag, 31. Juli, ab 19 Uhr.
Festwirtschaft ab 18 Uhr

Tour de Suisse macht Halt in Teufen

Der 26-jährige Rapper Jaza hat sich für 2018 ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Er will in jedem der Schweizer Kantone mindestens ein Konzert geben und reist deshalb von Biel ans Tüüfner Gassefescht.

Lukas Würmli

Bern, Basel, Solothurn, St. Gallen, Luzern, Glarus, Zürich – rund ein Drittel aller Schweizer Kantone hat Jaza, der mit bürgerlichem Namen Alain Knecht heisst, auf seiner Schweizer Reise bereits besucht. Er gibt aber auch zu, dass sein Vorhaben, in jedem Kanton der Schweiz innert einem Jahr aufzutreten, schwieriger ist als gedacht. Vor allem das Finden von passenden Veranstaltungen in der Westschweiz und im Tessin ist eine ziemliche Herausforderung. Trotzdem gibt Jaza nicht auf. Für verschiedene Kantone sind bereits Konzerte in Planung, so auch für das Appenzellerland. Am 1. September tritt der Bieler nämlich am Tüüfner Gassefescht auf.

«Schweiz hat so viele schöne Ecken»

Die Idee einer Tour de Suisse mit seiner Band kam dem 26-Jährigen Ende 2017. «Die Schweiz hat viele schöne Ecken, aber an den meisten Ecken war ich noch nie», so Jaza. Neue Sachen sehen, spassige Reisen unternehmen und im gleichen Atemzug auch die eigene Musik unter Volk bringen – das war für ihn schliesslich auch ein Grund für die Auswahl des Tüüfner Gassefeschts.

Um sich seiner Sache sicher zu sein, besuchte er 2017 das Fest als Zuschauer. Was er sah, hat ihm gefallen: «Die Leute sind sehr sympathisch und offen», sagt Jaza. «Die familiäre Stimmung am Fest hat mich überzeugt.» Zudem erhofft er sich, hier auch Connections zu anderen Veranstaltern und Bands herstellen zu können, damit er in der Ostschweiz alle Kantone in diesem Jahr besuchen kann. Die Aussichten dafür stehen gut: Am 1. September treten in Teufen Bands aus dem Thurgau, Schaffhausen und Graubünden auf – in diesen Kantonen war Jaza noch nicht.

Um seine Begeisterung für die Musik der ganzen Schweiz nahe zu bringen, opfert er manches Wochenende, wenn er noch am Freitagabend in den Zug sitzt und Richtung Konzertort pilgert. «Man macht's für die Musik», pflegt er zu sagen. Und für sein ambitioniertes Ziel: einer Tour de Suisse mit Mikrofon.



Für sein Ziel ist Alain Knecht mit dem Zug unterwegs.

Foto: zVg.

Juli 2018

7. Samstag, Dorfplatz 8.00–12.00 Uhr

Frischmarkt

31. Dienstag, Zeughaus ab 19.00 Uhr

Bundesfeier 2018

August 2018

4. Samstag, Dorfplatz 8.00–12.00 Uhr

Frischmarkt

10. Freitag, Schulanlage N'teufen 19.00 Uhr

Oddly Assorted Band Soul Open Air & BBQ

11. Samstag, Areal Preisig ab 17.00 Uhr

Töblerfescht

15. – 19. diverse Orte

3. Appenzeller Bachtage www.bachtage.ch

25. Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86

1.9. Samstag, ab 16 Uhr

4. Tüüfner Gassefescht

Ausstellungen

Bis 19. August

Zeughaus

«Walk the Line» Werke von Johann Ulrich Fitzi und Klaus Lutz mit Ergänzungen
Finissage: Sonntag, 19. August, 14 Uhr

Konzertchor Ostschweiz lädt ein zum Mitsingen

Chorprojekt «Weihnachtshistorie» von Heinrich Schütz.

Der Konzertchor Ostschweiz ist im Appenzeller Mittelland nicht unbekannt, bereits zweimal trat er in der evang. Kirche Teufen und je einmal in den evang. Kirchen Speicher und Trogen auf.

Für den Advent 2018 ist wieder ein Konzert in Teufen geplant. Anders als in den vergangenen Jahren lädt der Chor auch bisherige Nicht-Mitglieder zum Mitsingen ein. Singinteressierte jeden Alters sind eingeladen, speziell für dieses Konzert die Proben zu besuchen und in der Adventszeit an den Aufführungen mitzuwirken. Im Mittelpunkt des Weihnachtskonzerts steht die «Weihnachtshistorie» (SWV 135) des barocken Komponisten Heinrich Schütz (1585–1672), umrahmt von Motetten und Weihnachtskan-

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juli und August				
Cevi Teufen	Cevi Jungchar und Fröschli Hecht / Cevi-Hütte	Sa	25.8.	14.00 Uhr
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr
Ludothek	Badiplausch mit der Ludothek Schwimmbad	Mi	22.8.	15.00 Uhr
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	20.8.	9.30 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	4.7.	17.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	21.7. + 18.8.	7.45 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	29.8.	15.00 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	5.7. + 16./30.8	14.00 Uhr
	Ruhelpol 18: Morgenfeier kath. Kirche	Di	3.7.	9.00 Uhr
	Besichtigung REGA-Basis 13.30 Parkplatz Stofel	Mo	20.8.	14.00 Uhr
Frauen-Lauftreff	Aufbau Lauftraining Vita Parcours	Mi	4.7.	9.00 Uhr
Samariterverein	Erste Hilfe in den Ferien Landhaus Sportanlage	Mi	4.7.	19.00 Uhr
EV-Tobel	Feierabendhöck für Töbler Männer Rest. Gemsli	Fr	6.7./3.8.	17.00 Uhr
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	26.7. + 30.8.	9.00 Uhr
EV Niederteufen	Stammtisch Sticki51 Hauptstrasse 51	Fr	6.7.	19.00 Uhr
Gemeinde	Offni Rotsstobe Gemeindehaus	Mo	2.7.	16.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau Tel. 071 333 13 11	Do	5.7. + 2.8.	17.00 Uhr
Kirchen	Bibelkaffe KGH Hörli	Di	3.7.	14.00 Uhr
	Ökumenischer Feldgottesdienst Jägerei	So	1.7.	10.00 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Unteres Gremm/Schützengarten	Fr	27.7. + 31.8.	11.30 Uhr
	Seniorentreff Goofe Chörli Spächer Lindensaal	Mi	29.8.	14.30 Uhr
	«Einkehr» Meditation mit Erika Jung KGH Hörli	Do	30.8.	17.30 Uhr
	Ökumenische Chinderfir Schöpfungsfeier Hauteten	Fr	31.8.	16.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	24.7. + 26.8.	9-11 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	3./10./17.7. + 5./12.8.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde (12./19./26.7. auf Anfrage)	Di	wöchentlich	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren Landhaus, ausg. Ferien	Mi	wöchentlich.	9.30 Uhr
	Yoga für Seniorissimo Landhaus, ausg. Ferien	Mo	wöchentlich.	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Juli/August</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	13./27.8.	17.10 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch HUG + Lindenhügel	Mo	9./23.7. + 6./20.8.	9.00 Uhr
	Sommerfest Hechtremise	Di	3.7.	17.00 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	2.7. + 13.8.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Cholgadenstr. 7b	Mo	9./23./30.7. + 20.8.	14.00 Uhr
	Italienisch Konversation Anfrage 071 333 27 78	Mo	20.8.	13.30 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	30.7. + 27.8.	10.00 Uhr
Wandergruppe	Sax – Sennwald Bahnhof	Do	12.7.	8.00 Uhr
	Oberblegisee Bahnhof	Do	26.7.	6.55 Uhr
	Über den Suruggen Bahnhof	Do	9.8.	9.25 Uhr
	Karrengebiet (Vorarlberg) Bahnhof	Do	23.8.	7.55 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	27.8.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner, 071 333 27 78
mizahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

taten deutscher Meister der Renaissance und des Frühbarocks. Der Chor wird begleitet durch das auf Barockmusik spezialisierte Vokalensemble «Lamaraviglia» und das auf historischen Instrumenten spielende «Concerto Stella Matutina». Geprobt wird im Kulturzentrum Presswerk in Arbon jeweils montags von

19.30–21.45 Uhr. Die Konzerte finden neben Teufen auch in St.Gallen-Rotmonten, Altstätten und Arbon statt.

Uta Reutlinger gibt unter 071/440 39 14 gerne weitere Auskünfte. Mehr über den Chor erfahren Sie unter www.konzertchorostschweiz.ch



Tom Heierli, Gründer und Organisator der BBQ, Blues & Soul Party. Foto: zVg.

12. Sommerparty der Oddly Assorted Band

Es ist zur beliebten Tradition geworden, dass die Tüfner Band «Oddly Assorted» am letzten Freitag der Sommerferien zu ihrer alljährlichen BBQ, Blues & Soul Party nach Niederteufen einlädt.

Die neunköpfige Band wird dieses Jahr durch die Sängerin Uschi Palmisano als Special Guest verstärkt. In den vergangenen Monaten hat die Band ihr Repertoire erweitert und es werden mehr Blues und Soul-Rhythmen zu hören sein als in der Vergangenheit. Wie üblich wird der Anlass mit Grilladen, Bier und Wein (dieses Jahr in Selbstbedienung) zum gemütlichsten Sommernachtsfest von Teufen.

Die Musiker der Band: Stephanie Manser (Vocals), Tiziana Manser (Vocals), Roger Moor (Trombone/Sax), Marcel Riedener (Trumpet), Urs Moor (Sax), Jasko Sahbegovic (Guitar), René Glogger (Bass), Albert Manser (Drums/Vocals), Tom Heierli (Keyboard/Hammond B3/Vocals).

Der Anlass findet dieses Jahr nur bei guter Witterung in Niederteufen statt.

Ab Donnerstag 9. August 18 Uhr wird die Durchführung des Anlasses auf der Homepage der Band publiziert: www.oddlyassorted.ch. Es wird empfohlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

→ Schulhausareal Niederteufen, Freitag 10. August ab 19 Uhr

Helewie



■ Die Ostschweizer Organisation «**Cheira – Swiss Humanitarian Surgery**» und ihre Initiantin **Astrid Bergundthal** aus Teufen sind mit dem diesjährigen Swiss Re Milizpreis ausgezeichnet worden. Das Hilfswerk finanziert und organisiert Einsätze von Ärzte- und Pflegeteams aus der Ostschweiz in Ländern wie Burkina Faso, Jordanien und Palästina und führte seit der Gründung 2015 bereits 400 Operationen im Bereich Wiederherstellungschirurgie durch, bei entstehenden Leiden wie Tumoren, Unfällen oder Verbrennungen, Infektionen und angeborenen Fehlbildungen.

■ Wissen Sie, wo **Zakopane** liegt? Wir werden es bald erfahren. **Gret Zellweger**, Jahrgang 1945, geht als «Artist in Residence» in die Kleinstadt im Süden Polens am Fusse des Tatra-Gebirges. Sie wurde von der **Ausserrhodischen Kulturstiftung** als wohl älteste Stipendia-

tin für einen selbstgewählten, viermonatigen Atelieraufenthalt ausgewählt und ist dieser Tage abgereist. Die Stipendiaten erhalten einen Förderbeitrag und verpflichten sich, künstlerische Ergebnisse ihres Aufenthalts zuhause zu präsentieren. Sicher wird sie den Hausberg **Giewont** erklimmen, mit 1895 M.ü.M für die fitte 72-jährige ein Pappentier. Wir sind gespannt auf ihren Bericht über herausfordernde Bergtouren und spannende Begegnungen.



■ **Konrad Hummler** ist wieder im Geschäft. Wie die Handelszeitung berichtet, wurde er zum VR-Präsidenten der **Private Client Bank Zürich** gewählt. Eigentlich hätte er nach dem Verkauf der Bank Wegelin an Raiffeisen eine gewisse Nachfrage für Beratungs- oder VR-Mandate erwartet. «Aber der Hummler ist wegen der Wegelin-Geschichte offenbar immer noch schwer vermittelbar. Mit Leuten, die in ihrer Berufskarriere einen Knick hatten, will man in der Schweiz mög-

lichst nichts mehr zu tun haben», sagt er im Interview mit dem Journalisten **Stefan Barmettler**. Bekannt ist Hummlers Engagement für die Bach-Stiftung, als VR beim Industriekonzern Bühler, als Herausgeber eines Börsenbriefs und als Hotelbetreiber. Nun outet er sich auch als Experte in Sachen Kryptowährungen. In der Testosteron-gesteuerten Blockchain-Community, die sich bei dröhnender Musik in rauchgeschwängerten Sälen trifft, stosse er trotz skeptischer Haltung auf Wohlwollen: «Sie finden es – um im Duktus zu bleiben – wahnsinnig geil, dass ich in dieser Bewegung mitmache.» Neben all den Engagements bleibt noch Zeit fürs Geigenspielen, in der Appenzeller Streichmusik «Echo vom Notestää».

■ Die Kabarettisten **SimonENZler** und **Daniel Ziegler** wurden als «**Töfflibuebe**» in der gleichnamigen Sendung von SRF schweizweit bekannt. Jeder und jede kann nun im Appenzellerland ein Töfflibueb oder – meitli werden. Die Teufner Eventorganisation Abenteuer-Zeitreisen **TOPAZ** von **Stephen Häberli** bietet ab Sommer in Kooperation mit **Appenzellerland Tourismus AR** und Berger Events aus Bern neu Töffli-Touren für Gruppen an. Auf 44 Kilometern führen diese durch eine aussichtsreiche Rundstrecke mit Säntis- und Bo-

denseesicht und Start und Ziel in Teufen und Zwischenhalt auf der **Waldegg**. Allfälligen Umweltbedenken wegen der stinkenden (und knatternden) Motoren wird mit einem CO2-Kompensationsbeitrag an myclimate begegnet. TOPAZ bietet daneben auch Touren mit E-Mountainbikes an, aber die tönen halt nicht so schön.

Notiert: Erich Gmünder



Kindliche Freude an den Töffli: Unter den Helmen stecken u.a. Daniel Ziegler, Stephen Häberli und Tourismusdirektor Urs Berger.

Foto: Appenzeller Tagblatt



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor der Erkrankung ist.